Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de .
Das PDF wurde erstellt am: 13.08.2026, 16:07 Uhr.

Johann Heinrich Wettern von der

Geistliche Oden und Lieder

Boizenburg: Druck und Verlag von C.G. Fr. Weigel, 1840

https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

ObV 5
21250

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0001
MV
tut gut.

Obv5
21250

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0002
MV tut gut.

Geistliche

Oden und Lieder

von

J. H. von der Wettern,

weiland Candidaten der Theologie zu Boitzenburg.



GR. HERZOGL.
MEKLENBURG
SCHWERIN:
REGIERUNGS.
BIBLIOTHEK

Boitzenburg, 1840.

Druck und Verlag von C. G. Fr. Weigel.

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0003
MV tut gut.

Vorwort.

Indem wir nunmehr nach beendigtem Drucke diese Sammlung von geistlichen Oden und Liedern dem verehrlichen Publikum übergeben, statten wir zugleich den resp. Subscribenten hiermit öffentlich unsern gehorsamsten Dank ab für die überaus rege Theilnahme, welche dies Unternehmen so bereitwillig förderte und möglich machte. — In Beziehung auf die geistlichen Oden und Lieder selbst bemerken wir, daß wir dieselben genau nach dem Wortlaute des Manuscriptes, wie uns dasselbe von dem kürzlich verstorbenen Verfasser übergeben ward, abgedruckt haben.

Möge diese Sammlung auch in einem weiteren Kreise Leser und Freunde finden.

Boitzenburg, im April 1840.

Buchdruckerei von Fr. Weigel.

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0005
MV tut gut.

Inhalt.

	Seite
Der Engel Chor	1
Weihnachtslied	2
Weihnachtslied	3
Weihnachtslied	5
Neujahrslied	8
Am Grünendonnerstage	10
Charfreitagslied	12
Charfreitagslied	15
Charfreitagslied	17
Osterlied	18
Osterlied	20
Osterlied	22
Osterlied (Todtenfest)	23
Himmelfahrtslied	25
Himmelfahrtslied	27
Pfingstlied	29
Pfingstlied	32
Pfingstlied	34
Pfingstlied (Taufe)	35
Sabbathfeier	37
Der Weg, die Wahrheit und das Leben	39
Beim Tode eines Fürsten	41
Der Eid	43
Beim Tode eines Jünglings, einer Jungfrau	45
Gottvertrauen	47
Gottesfrieden	48
Gottes Vorsehung	51
Glauben und Liebe	53
Die Tugend	55
Das Weltgericht	57
Morgenlied	58
Morgenlied	60
Morgenlied im Frühling	61
Tischlied	63
Abendlied	65
Abendlied	67
Abendlied im Mai	68
Das Gebet des Herrn	70
Das Gebet des Herrn	72
Die Gräber	74
Die Leiden des Lebens	76
Lebensansichten und Anforderungen	77
An den Cometen von 1835	80
Gebet	82
Ergebung	82
Herzensergießung	84
Glaube	85
Liebe	88
Hoffnung	90
Beichte	93
Confirmationslied	94
Eingangslied	97
Erdenlebens Abschied	98

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0006
MV tut gut.

Der Engel Chor.

Ehre sei Gott in der Höhe,
Geendet ist all Leid und Wehe
Durch seinen eingebornen Sohn!

Frieden, Frieden auf der Erden,
Es soll nicht mehr gestritten werden
Als nur um sel'ger Welten Lohn!

Allen, die an Gräbern wallen,
Den Staubgebor'nen, Wohlgefallen
Verkündet heut' der Engel Chor.

Wär' das Kindlein nicht geboren,
Wir wären allzumal verloren:
Ein feurig Danklied steig' empor!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0007
MV tut gut.

Weihnachtslied.

Mel.: Wer nur den lieben ꝛc.

Es jubeln heute Millionen
Vom Aufgang bis zum Niedergang,
So weit auf Erden Menschen wohnen
Ertönt der Freude Hochgesang:
„Erinn're dich, mein Geist, erfreut
„Des hohen Tags der Herrlichkeit!“

Die Engel, meine Brüder, steigen
Herab aus ihren sel'gen Höh'n,
Den frommen Hirten anzuzeigen,
Was jetzt zu ihrem Heil geschehn.
Als sie den Gottgeweihten sahn,
Da beteten sie gläubig an.

Der helle Stern so freundlich schimmert,
Und zeigt den Weisen ihre Bahn
Zur Hütte, wo das Kindlein wimmert,
Dem alle Welten unterthan.
Sie schauen selbst das Wunder gar,
Und bringen ihre Schätze dar!

Zwar Schätze kann ich dir nicht geben,
Doch biet' ich dir mein Herze an;
Dein, dein sei nun mein ganzes Leben,
Und was ich thu', in dir gethan!
Du giltst mir mehr, als Fürstenthum,
Als Engel, Hoheit, Macht und Ruhm!

Im Glauben will ich dich verehren,
Stets auf dein heilig Beispiel sehn,
Und folgen deinen Himmelslehren,
Den Weg, den du mir wiesest, gehn.

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0008
MV tut gut.

Was nicht von meinem Jesu spricht,
Das kann, das mag, das will ich nicht!

Wer kann des Herrn Weg' ergründen?
Sein Rath ist selig, wunderbar.
Was ich nicht kann auf Erden finden,
Das bietet mir der Himmel dar;
Mir offenbart die höh're Welt,
Wie Christus nicht an einem fehlt!

Wie's Kind in heil'ger Weihnachtsfreude
Auf seiner Eltern Gaben harrt,
So ich im Christenfeierkleide
Veracht' die arme Gegenwart,
Und schau' mit unverwandtem Blick
Nur auf die Zukunft und ihr Glück!

Wer sich mit bangen Zweifeln grämet
Und Hohn der Christuslehre spricht,
Wer sich des Herrn und Meisters schämet,
Bereitet sich ein schwer Gericht!
Getrost, bis du erscheinen wirst,
Harr' ich auf dich, mein Friedensfürst!

Weihnachtslied.

Heil'ge, hohe Feierstunde,
Drin der Sohn die Welt erblickt;
Eingeweiht zum neuen Bunde,
Hocherfreut und hochentzückt
Will ich jubelnd dich begrüßen:
Meine Wonnethränen fließen!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0009
MV tut gut.

Finsterniß umgab die Erde,
Dunkel ruhte drüber schwer,
Da erscholl das frohe Werde!
Licht und Glanz strahlt' rings umher!
Alle Schatten drob verschwinden,
Finsterniß von Tod und Sünden!

Frieden, sprach der Gottgeweihte,
Frieden, Frieden bring' ich euch,
Frieden, doch im Kampf und Streite
Naht sich nur das Himmelreich!
Der Gewalt nicht unterliegen,
Endlich führt's zu lauter Siegen!

Nehmt das Joch, die leichte Bürde,
Nehmt auf euch die sanfte Last,
Strebt nach der verlornen Würde!
Wer mich liebt, und mich nicht haßt,
Ernstlich wird er kämpfen, ringen,
Und sein Kampf soll ihm gelingen.

Ich, der Herr, steh' ihm zur Seite,
Decke ihn mit meinem Schild;
Engel sind sein treu Geleite!
Drum, mit Muth und Kraft erfüllt,
Wird er nimmer zittern, zagen,
Gotterfüllt das Größte wagen!

Keusch, gottselig nach der Palme
Ringt er, züchtig und gerecht,
Einst mit frohem Jubelpsalme
Reicht sie dem getreuen Knecht
Gott, der gute Vater droben,
Den die Himmelsschaaren loben!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0010
MV tut gut.

Gläubig harrt er drum der Tage,
Wo vom Himmel einst verklärt,
In der Hand die richt'ge Wage,
Christus auf den Wolken fährt,
Wo den Völkern auf der Erden
Seine Gottheit kund soll werden!

In der Krippe, in dem Stalle,
Bethlehem, auf deiner Flur
Liegt das Kindlein, das zum Falle
Vielen wird, zum Aufstehn nur
Denen, die die Welt verachten,
Und nach dem, was droben, trachten!

Kindlein, Sohn, aus lauter Liebe
Kamst du auf die arme Erd'!
Ach, entzünd' in mir die Triebe,
Daß ich fromm und heilig werd'!
Selig willst du mich einst machen;
Dir befehl' ich meine Sachen!

Weihnachtslied.

Du heil'ger Mittler einer Welt,
Sei hochgelobt! Der Erdkreis fällt
Voll Ehrfurcht vor dir nieder.
Entkleidet deiner Würd' und Macht
Wurdst du ein Mensch, gering, veracht't
Wie keiner unsrer Brüder!
Mein Hort,
Dein Wort

Giebt hienieden
Trost und Frieden
Allen Sündern,
Und macht uns zu Gotteskindern.

Als du herab vom Himmel kamst
Und unsre Schulden auf dich nahmst,
Ist Gottes Gnad' erschienen
Den Völkern ohne Unterscheid,
So viel auf Erden weit und breit
Bereit sind, Gott zu dienen.
Glücklich
Preis' ich
Euch, ihr Sünder,
Menschenkinder,
Die in Gnaden
Sind zur Seligkeit geladen!

Früh nahmst du schon an Weisheit zu,
An Gnad' bei Gott, und so wie du
War Niemand wohlgelitten.
Voll Eifers für das Wort des Herrn
Warst Du in seinem Tempel gern
Und in der Lehrer Mitten.
Jesu,
Jesu!
Lehr' mich lieben,
Willig üben,
Deine Lehren!
Lehr' mich dir nur angehören!

Hört's, Christen, hört's! der Gottesmann
Hat keine Stätte, wo er kann
Sein Haupt zur Ruhe legen!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0012
MV tut gut.

Der für uns wirkte Tag und Nacht,
Uns wieder hat zu Gott gebracht,
Er litt das unsertwegen!
Mein Herr,
Ich wär'
Ohn' dein Dulden
Tief in Schulden,
Gar verloren,
Wärst du heute nicht geboren!

Für alle Völker, Jesu Christ,
Du ein erhabnes Muster bist,
Im Glauben wie im Leben.
Aus deinem Munde strömt das Wort,
Das allen Menschen hier und dort
Ein daurend Glück kann geben.
Ach, führ',
Regier'
Alle Seelen,
Daß sie wählen
Deinen Frieden,
Und im Kampfe nicht ermüden!

Durch Thaten, die in Gott gethan,
Durch Wunder hast du deine Bahn
Als göttlich stets bezeichnet.
Und doch, Herr, hat man dich veracht't,
Und dich sogar ans Kreuz gebracht,
Und deine Würd' geleugnet!
Und doch
Stets noch,
Voll Erbarmen
Mit den Armen,
Aufgenommen
Hast du, die voll Reue kommen!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0013
MV tut gut.

Vom Aufgang bis zum Niedergang
Erschalle drum der Lobgesang:
Uns ist der Christ geboren!
Auf deine Zukunft harren wir
Voll Zuversicht, und glauben dir,
Den Gott uns hat erkoren!
Denn einst
Erscheinst
Du, zu zeigen
Wie sich beugen
Alle Welten
Dir, wenn du kömmst zu vergelten!

Neujahrslied.

Es kommen Völker; Völker gehen!
Ein rastlos Drängen allzumal
Läßt Niemand ruhn und stille stehen,
So eilend geht's durch's Wanderthal,
Gleichwie ein Sturm vorüberfährt,
Der brausend seine Kräfte mehrt!

Wie schnell entweichen unsre Tage,
Wie schnell verstreicht die Jahresfrist!
Denn, wenn ich ernst und sinnend frage:
Was ist's, daß du gewesen bist?
Denk ich nur meine Zeit zurück,
Sie schwand hin wie ein Augenblick.

Und wechselvoll ist unser Leben,
Nichts von Bestand in dieser Welt;
Ringsum von Fährlichkeit umgeben,
Der Tod uns gar gefangen hält.

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0014
MV tut gut.

Winkt Gott, der Herr, in Trümmer fällt
Dann wahrlich einst die ganze Welt!

Vergänglich sind der Erde Freuden,
Und eitel Ehre, Glanz und Ruhm;
Von deinen Schätzen mußt du scheiden,
Und ein unsicher Eigenthum
Ist die Gesundheit; Schönheit raubt
Ein Hauch dir, eh' du es geglaubt!

Wenn Alles kömmt und eilet, schwindet,
Wenn Alles höret endlich auf,
So bleibt doch unserm Geist verkündet
Ein ew'ger, sel'ger Lebenslauf.
Den freien Geist vernichtet nichts,
Er schwingt sich auf zum Quell des Lichts!

Denn Glaube, Liebe, Wahrheit bieten
Dem Erdensohne ihre Hand
Auf seiner Wallfahrt, sie behüten
Ihn treu in diesem Prüfungsland.
Was Gott verheißt, was er verspricht
Sieht er — das Auferstehungslicht!

Drum will ich gläubig an Gott halten;
Er sei mein höchst und einig Gut,
Er wird auch ferner liebend walten,
Ich stell' mich unter seine Hut!
Bis hieher half er, ferner wird
Er helfen, mein getreuer Hirt!

Kein eitel, schnödes Gut erfreue
Mein Herz, es sei der Kampf gewagt,
Da ich mich nun vor Gott erneue,
Den niedern Lüsten abgesagt.
Wer ehrlich kämpft, kömmt doch an's Ziel,
Ob er gleich öfters wankt' und fiel!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0015
MV tut gut.

Dies sei, o Gott, mein Neujahrssegen,
Daß ich voll Demuth, dir getreu,
Je mehr und mehr auf allen Wegen
Auch einmal fest und standhaft sei,
Und allezeit getreu der Pflicht,
Bis einst mein Aug' im Tode bricht!

Dann feir' ich jenen Neujahrsmorgen
In jener heil'gen Gottesstadt;
Dann bin ich gut und wohl geborgen,
Denn er, der mich berufen hat,
Hat dann mich denen zugezählt,
Die er zur Seligkeit erwählt.

Am Grünendonnerstage.

Jesu, deine Lieb' und Treu'
Stiftet mir zum Heil und Segen
Jenes Mahl, daß ich dabei
Dankbar mög' und ernst erwägen,
Wie du meiner Sünden Last
Ganz auf dich genommen hast!

Willig hast du's dargebracht
Dein unschuldig, heilig Leben;
Scheutest nicht die Grabesnacht,
Gingst entschlossen, ohne Beben,
Daß ich Ruh' und Frieden hätt'
Zu der blut'gen Schädelstätt'!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0016
MV tut gut.

In der schwarzen Schreckensnacht
Hast du unter bittern Leiden
Immer noch an mich gedacht,
Und vor deinem Kampf und Scheiden,
Zum Gedächtniß deiner Qual,
Hältst du, Herr, dein Abendmahl!

„Nehmt das Brod, nehmt hin und eſſ't,
„Eingeweiht zum neuen Bunde,
„Feiert oft dies Glaubensfeſt,
„Denket dieſer heil'gen Stunde,
„Denkt an meinen Kreuzestod,
„Weiht euch mir und eurem Gott!

„Nehmet hin den Kelch und trinkt
„Zur Vergebung eurer Sünden!
„Daß euch euer Kampf gelingt,
„Laßt euch wach und betend finden!
„Trinkt euch nimmer das Gericht,
„Denn es naht und säumet nicht!

Herr, an deinem Altar find'
Gnade ich und ewig Leben;
Darum als dein gläubig Kind
Will ich dir die Ehre geben,
Der du für die Sünder ſtarbſt
Und den Himmel mir erwarbſt!

Wenn ich deinem Tiſch mich nah',
Um von deinem Brod zu eſſen,
Trink' aus deinem Kelch ich da,
Mittler, laß mich nie vergeſſen,
Daß dein Mahl geſegnet bleibt
Nur dem Reinen, der da gläubt!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0017
MV tut gut.

Herr, in dieser argen Welt
Reich' mir Kraft aus deiner Höhe,
Die im Streit mich aufrecht hält,
Daß ich ritterlich bestehe.
Wer der eignen Kraft vertraut,
Hat sein Haus auf Sand gebaut!

Jünger Jesu, allzeit wach';
Bet' und stehe fest im Glauben,
Stell' dem Herrn anheim dein' Sach',
Ach, und laß dir niemals rauben
Jenen Schatz, der noch besteht,
Wenn die Welt zu Grunde geht!

Denke an die Ewigkeit,
Denke ihrer höhern Freuden,
Wo dich nicht mehr Welt und Zeit
Wird von deinem Heiland scheiden,
Wo du trägst den Lohn davon
An des Mittlers Gnadenthron!

Charfreitagslied.

Du Tag des Grauns, mein Herz erschrickt,
Wenn es auf deine Schauder blickt,
Die die Natur empören!
Die Erde bebt, die Sonn' erbleicht,
Des Frevels höchste Stuf' erreicht
Ist nun im Menschenleben.

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0018
MV tut gut.

Traurig,
Schaurig!
Sieh', er duldet
Unverschuldet
Qual und Leiden!
Gottverlassen soll er scheiden!

(Die Gräber öffnen sich zu Hauf,
Es stehn die Längstentschlaf'nen auf,
Um wider uns zu zeugen!
Der fromme Dulder betet laut,
Nur sich und seinem Gott vertraut,
Er will das Haupt schon neigen!
Wahrlich,
Sag' ich,
Zeugt ein Heide,
Voller Leide,
Fromm, erlesen
Ist der Mann am Kreuz gewesen!)

Den Geist befehl' ich deiner Hand,
Mein Gott, für jenes Wonneland,
Mein Kampf ist nun vollendet!
So spricht der Heiland, und er geht
In seiner Siegermajestät
Zu dem, der ihn gesendet!
Heil, Heil!
Dieweil
Er versöhnet
Uns, gekrönet
Hoch im Ruhme
Geht er ein zum Heiligthume!

Also hat Gott die Welt geliebt,
Daß seinen Sohn er für uns giebt,
Uns wieder zu gewinnen.

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0019
MV tut gut.

Die Sünd' die ihn an's Kreuz gebracht,
Die Sünde, die uns elend macht,
Sie weiche nun von hinnen!
Wer noch
Ihr Joch
Unbeweget
Ferner träget,
Ungerettet
Hat er selbst den Herrn getödtet!

Zeugt Alles wider uns, es spricht
Ein Mittler für uns, und läßt nicht
Uns je zu Schanden werden!
Es ist getilget unsre Schuld
Durch seine gnadenvolle Huld,
Kein Bann ruht auf der Erden!
Amen,
Amen!
Für uns beten,
Uns vertreten
Will er droben!
Laßt uns den Erlöser loben!

Du Tag des Segens, voller Wonn',
Es leuchtet uns die Gnadensonn',
Wer darf uns nun verklagen?!
Das heil'ge Kreuz auf Golgatha,
Es läßt die Sünder fern und nah
Nun trostlos nicht verzagen!
Mein Gott,
All' Noth
Ist geendet;
Denn vollendet
Hat in Segen
Sein Werk Christus unsertwegen.

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0020
MV tut gut.

Durch alle Himmel tönt es lau't,
Wir sind dem Himmel neu vertrau't
Durch Christi Blut und Sterben!
Wer fern nicht von dem Kreuze steht,
Den Weg zum ew'gen Vater geht,
Der soll den Himmel erben!
Ich sing',
Ich bring'
Dir Erretter,
Dir Vertreter,
Dank und Psalmen!
Reich' mir einst die Siegespalmen!

Charfreitagslied.

Das größte Wunder unter allen
Ist Jesus Christ am Kreuzesstamm',
Wie er für uns, die abgefallen,
Von Gott die Strafe auf sich nahm,
Wie er uns Gottes Gnad' erwarb,
Indem er für uns litt und starb!

Kein Mensch wird je dies Wunder fassen,
Kein Engel wird's ergründen je,
Wie er für uns sich martern lassen,
Und also heilte unser Weh!
Doch bleibt es wahr und allgewiß,
Daß er für uns sein Leben ließ!

Wär' Christus nicht für uns gestorben,
Verzagen müßte alle Welt!
Nun er uns hat das Heil erworben,
Wie fest dran unser Glaube hält,

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0021
MV tut gut.

Nun zweifeln wir auch nimmermehr,
Wie Gott die Welt geliebt so sehr!

Zwar hast du grause Pein empfunden
Am Kreuzesstamm', mein Heiland du,
In deinen Angst- und Marterstunden,
Da sehntest du dich selbst nach Ruh!
Auf Golgatha brach dir dein Herz
Im namenlosen Seelenschmerz!

Der Kelch konnt' nicht vorübergehen
Vor dir, o Dulder, Gotteslamm,
Damit ich könne einst bestehen,
Darum stirbst du am Kreuzesstamm';
Daß ich nicht komme ins Gericht,
Darum hört dich dein Vater nicht!

„Vergieb, o Vater, denn sie wissen
„Nicht, was sie thun; verblendet sind
„Die Sünder!" Daran wirst du müssen
Dich halten stets, o Menschenkind!
Auf Sündern ruht der Zorn so schwer,
Drum sündige hinfort nicht mehr!

Nur einmal ist der Herr gestorben
Für deine Sünden, denk' daran!
Wohl hat er dir das Heil erworben
Und Gott für dich genug gethan.
Doch dem nur kömmt sein Tod zu gut,
Der redlich Gottes Willen thut!

Drum will ich allzeit auf dich sehen,
Du frommer Dulder, Jesu Christ,
Und will den Weg zum Vater gehen,
Den du vorangegangen bist.
So weiß ich, daß du für mich starbst,
Und Gottes Gnade mir erwarbst!

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0022
MV tut gut.

Charfreitagslied.

Der Heiland stirbt,
Der mir erwirbt
Vergebung meiner Sünden!
Durch Gottes Lamm
Am Kreuzesstamm'
Kann ich nun Ruhe finden!

Bald ist's vollbracht!
Die Todesnacht
Naht sich heran mit Schrecken.
Wer will, wer kann
Den frommen Mann
Vom Tode wieder wecken!

Die Sonn' erbleicht,
Die Erde weicht,
Giebt ihre Todten wieder!
Der Tempel wankt,
Gott sei gedankt!
Der Vorhang reißt, ihr Brüder!

Den Kelch trinkst du
Mit Seelenruh',
Den dir der Vater reichet!
Kein Engel hier,
Der da von dir
Die Todesschrecken scheuchet?

Nun, gute Nacht!
Es ist vollbracht,
Der schwere Kampf geendet!
Sein Haupt neigt er,
Und seliger
Hat Niemand je vollendet!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0023
MV tut gut.

Gerechter Gott,
Der Sünder Tod
Ist Jesus Christ gestorben.
So aber hat
Nach deinem Rath
Er uns das Heil erworben!

Drum allezeit,
In Freud' und Leid,
Will auf dein Kreuz ich blicken,
Bis einst du wirst,
Mein Friedensfürst,
Mich dieser Welt entrücken!

Osterlied.

Die Siegesfahne in der Hand
Zersprengt der Herr des Todes Band,
Erschrocken fliehn die Hüter!
Sint er erstand aus Grabesnacht,
Hat er sein großes Werk vollbracht,
Getröstet die Gemüther!
Freudig,
Selig
Triumhirend,
Jubilirend
Laßt uns preisen
Ihn in dankerfüllten Weisen!

Erniedrigt bis zum Kreuzestod'
Erduldete er Schmach und Spott
Mit sanftem Heldenmuthe.

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0024
MV tut gut.

Verherrlicht drob in Glanz und Ehr',
Stirbt nun der Heiland nimmermehr
Für's Wahre, Rechte, Gute.
Einmal
Hat Qual
Er erduldet
Unverschuldet,
Uns zum Frommen,
Daß in Gottes Reich wir kommen.

Wo er ist, sollen wir einst sein,
Uns seiner Lieb' und Gnade freun,
Und ewig mit ihm leben.
Wer fern nicht von dem Kreuze steht,
Und fromm den Weg zum Vater geht,
Den will er hoch erheben!
Darum
Ehr', Ruhm
Zu erwerben,
Himmelserben,
Laßt uns ringen
Bis an's End; es muß gelingen!

Was hat es nun mit uns für Noth!
Uns schrecket nicht mehr Grab und Tod:
Der Tod ist gar bezwungen!
Wir sind nun nicht ganz Moder, Staub,
Sind nun nicht ganz der Würmer Raub;
Dem Herrn sei Lob gesungen!
Ja gern
Im Herrn
Woll'n wir scheiden
Aus den Leiden
Dieser Erden,
Daß wir Himmelsbürger werden!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0025
MV tut gut.

Wenn einst die Hallposaun' erklingt,
Die selbst tief in die Grüfte dringt,
Ersteht der Staub vom Schlafe.
Wer fromm war, geht zum Himmel ein,
Wer schuldig, nicht vom Herzen rein,
Den trifft dann schwere Strafe!
Ach, laß
Fürbaß
Ohne Weilen
Mich drum eilen
Zu dem Himmel
Aus dem argen Weltgetümmel!

Du starker Held, voll Siegesmacht,
Der du den Tod zu nicht' gemacht,
Die Hölle hast bezwungen.
Wie danken, Herr, wir würdiglich,
Wie preisen, Herr, wir würdig dich
Für das, was du errungen!
Jesus,
Ich muß
Treu gestehen,
Was geschehen,
Nicht besungen
Würdig wird's durch Engelzungen!

Osterlied.

Am Himmelszelt
Strahlt sie hehre Sonne!
Sie tritt hervor in höhrer Pracht und Wonne,
Die Königin der Erdenwelt!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0026
MV tut gut.

Denn es erwacht
In Herrlichkeit verkläret,
Nach kurzer Ruh' im Grab', vor Gott bewähret,
Der Heiland aus der Grabesnacht!

Rings feiert drob
In lauten Jubelchören
Die Creatur des Heilands Sieg, zu mehren
Des Auferstand'nen Preis und Lob.

Wer wälzt den Stein
Uns von den Grabespforten?
O schaut hinab! der Herr ist nicht mehr dorten,
Der Herr muß auferstanden sein!

Es kann ja nicht
Der Heilige verwesen
Im dunkeln Grab! Zum größten Sieg erlesen
Sah er das Auferstehungslicht!

Mein Hochgesang
Erschall' dem Überwinder
Des Grabs! Fortan jauchzt, o ihr Menschenkinder,
Dem Auferstand'nen Lob und Dank!

Und wär' der Herr
Vom Tode nicht erstanden,
Fürwahr, fürwahr! wir würden dann zu Schanden,
Und eitel blieb' die Christenlehr'!

Sint er erstand,
Nun laßt uns triumphiren!
Einst wird er uns zu lauter Siegen führen,
Und reichen seine Mittlerhand!

Wo ist, o Tod,
Dein Stachel? deine Schrecken,
Wo sind sie, Grab? Mich wird mein Heiland wecken!
Was hat es denn mit mir für Noth!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0027
MV tut gut.

Und wiedersehn
Nach kurzem Grabesschlummer
Soll ich euch einst, ihr Lieben, frei vom Kummer
Mit euch am Mittlerthrone stehn!

Ich habe Lust
Von dieser Welt zu scheiden,
Sehn' mich nach euch, ihr schönen Himmelsfreuden!
Ihr Lieben, kommt an meine Brust!

Osterlied.

Der Herr ist wahrlich auferstanden!
Verkündigt dies in allen Landen,
Erstanden ist, den wir beweint!
Uns, uns auf ewig zu erretten,
Zerbrach er seine Todesketten:
Die Auferstehungssonne scheint!

Triumph, Triumph! es unterlieget
Der letzte Feind, vom Christ besieget:
Wo sind nun deine Schrecken, Grab?!
Wir legen drum mit Gott versöhnet,
Und mit Unsterblichkeit gekrönet,
Einst freudig unsre Hülle ab!

Triumph! der Heiland ist bewähret!
Denn seht, sein Auferstehen lehret:
Verzaget nicht in eurem Streit'!
Das Werk, das wir in Gott vollenden,
Es ruhet auch in Gottes Händen,
Es bleibet bis in Ewigkeit!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0028
MV tut gut.

Verzaget nicht in euren Leiden,
Es warten euer sel'ge Freuden
Durch euren Heiland Jesum Christ!
Drum schauet hin auf jenes Leben,
Das allen Seinen der will geben,
Der von dem Tod' erstanden ist!

Wenn ich nun ausgerungen habe,
Tragt immer meinen Staub zu Grabe;
Der Todesüberwinder ruft,
Wenn einst der große Tag erscheinet,
Der ewig mich mit ihm vereinet:
Erhebe dich aus deiner Gruft!

Wozu, wozu denn heiße Thränen,
Wozu, wozu denn banges Sehnen,
Wenn unsre Abschiedsstunde schlägt!
Denn Alle, die zum Vater gehen,
Die sollen sich einst wiedersehen
Ob man sie gleich zu Grabe legt!

Nun, gute Nacht, ihr eitlen Freuden!
Ich kann nun ruhig von euch scheiden,
Nun, gute Nacht, du eitle Welt!
Er, der dem Tod die Macht genommen,
Wird einst als Richter wiederkommen;
Er komme, wenn es ihm gefällt!

Osterlied (Todtenfest).

Die Todten, die im Herren sterben,
Wie selig sind des Himmels Erben,

Versammlet an dem Mittlerthron!
Von allem Erdenweh entbunden,
Hat Ruhe nun ihr Herz gefunden
Durch Gottes Gnad' und seinen Sohn!

Getrocknet sind die Schmerzensthränen,
Gestillet ist das bange Sehnen,
Sie schau'n den Herrn von Angesicht!
Sie schauen mit verklärten Blicken,
Befreit von allen Mißgeschicken,
Wofür uns Wort und Bild gebricht!

Sie sind gekrönt als Überwinder
Der Welt, des Tod's, sind Gottes Kinder,
Und nichts reißt sie aus seiner Hand.
Im Dienst des Herren treu erfunden
Bis an das End' zu allen Stunden,
Umfängt sie nun das Wonneland!

Der Hingeschied'nen Millionen
Nun überm Sternenzelte wohnen,
In Jesu Christi Heiligthum'.
Geschmückt mit immergrünen Palmen,
Erschallen ihre Jubelpsalmen
Zu ihres ew'gen Vaters Ruhm.

Wir denken euer, schön Verklärte,
Wir denken euer, treu Bewährte,
Und feiern jetzt an eurem Grab'.
Wir singen um euch Trauerlieder,
Und lächelnd schauet ihr hernieder,
Mitleidig wohl auf uns herab!

Zu höhern Freuden eingegangen
Tragt ihr wohl sehnliches Verlangen,
Uns bald in eurer Mitt' zu sehn.

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0030
MV tut gut.

Eilt schneller drum, ihr schnellen Stunden,
Seid unaufhaltsam hingeschwunden:
Ich will zu meinen Lieben gehn!

Und welche nicht die Wonnen schauen,
Verworfen in ein nächtlich Grauen, —
Erbarmer, nimm dich ihrer an!
Herr Jesu, wollst sie wiederbringen
Zu ihrem Gott, daß sie erringen,
Was all' die Deinen schon empfahn!

Gieb allen Kämpfern, allen Müden,
Du Mittler, deinen heil'gen Frieden,
Daß sie von ihrer Arbeit ruhn!
Laß uns, die noch im Staube wallen,
Erringen Gottes Wohlgefallen,
Und allzeit seinen Willen thun!

Bald wird auch unser Lauf sich enden,
Und du wirst deinen Engel senden,
Zu trocknen unsern Todesschweiß.
Und ohne Zittern, ohne Zagen
Will ich den bängsten Kampf dann wagen,
Weil ich, an wen ich glaube, weiß!

Himmelfahrtslied.

Es sammelt nun
Der Herr um sich die Jünger;
Er geht zu Gott, der Friedenswiederbringer,
Von seinem Tagwerk auszuruhn.

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0031
MV tut gut.

Vom Glanz umstrahlt
Der heil'gen Himmelswelten,
Wird ihm den Kampf sein Vater nun vergelten,
Nun wird ihm seine Angst bezahlt!

Doch, eh' er schied
Von dieser armen Erde,
Hob er empor, daß sie gesegnet werde,
Die Hand. Erschalle Jubellied!

Sein Segen ruht
Auf allen seinen Freunden;
Ja, selbst sogar den Sündern, seinen Feinden,
Kömmt noch sein Segenswort zu gut'!

(„Es sei fortan
„Ein Schauplatz edler Thaten
„Die Erdenwelt! es müsse wohlgerathen
„Der Kampf euch auf der Lebensbahn!

„Getilget sind
„Die schwersten eurer Schulden
„Durch mich allein und durch mein göttlich Dulden:
„Versöhnt bist du, o Menschenkind!

„Ach, daß mein Sinn,
„Mein Geist doch auf euch ruhte!
„Ermannet euch, erstrebt das Wahre, Gute,
„Seid fest und seid beharrlich drin!

„Und ziehet aus
„Selbst zu den fernen Heiden,
„Verkündet dort mein Wort und meine Leiden,
„Den Aufschwung in mein Vaterhaus!

„Daß alle Welt
„Sich beug' vor meinem Namen!
„Erhör' mich, Gott! sprich dazu Ja und Amen,
„Mein Vater, wenn's dir wohlgefällt!")

Sein Bleiben war
Nun fürder nicht hienieden.
Sprachs, und er ließ den Jüngern seinen Frieden,
Zum Himmel stieg er wunderbar.

Stehn wir nicht fern
Von Jesu Sinn und Streben,
So werden wir einst ewig mit ihm leben,
Ihm folgen, dem verklärten Herrn!

O Land, o Land
Für alle Sturmbedrohten!
Du seligster von allen Schicksalsboten,
Reich', Todesengel, mir die Hand!

Hinauf, hinauf
Zu jenen lichten Sternen,
Hinauf, hinauf zu jenen heil'gen Fernen!
Herr, segne meinen Lebenslauf!

Himmelfahrtslied.

Zur Rechten Gottes nun erhöht,
O Heiland voller Majestät,
Bleibst du bis an das Ende
Der Welt bei uns, und deine Macht,
Die alle Ding' hervorgebracht,
Hilft, daß ich treu vollende
In deinem Dienste meinen Lauf,
Bis mich die höh're Welt nimmt auf!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0033
MV tut gut.

(Hienieden ist nicht meine Stätt',
Sobald ich diese Welt betret',
Nah' ich mich auch dem Grabe.
Früh oder spät, ich muß davon,
Wollt' ich mich auch loskaufen schon
Mit aller Welten Habe;
So hätt' ich mich nur selbst verbannt
Aus meinem bessern Vaterland!)

Die Stätt' uns zu bereiten, hob
Die Wolk' den Christ zum Himmel, drob
Hallt nun der Erdkreis wieder!
Er kömmt und nimmt die Seinen einst,
Eh' du es wohl am mind'sten meinst
Zu sich, hört's Glaubensbrüder!
Wo er ist, sollen wir auch sein,
Und seiner Lieb' uns ewig freun!

Und eh' er ging zum Vater nun,
Von seinem Tagwerk auszuruhn,
Berief er seine Boten,
Sein theures Wort frei, nah und fern,
Im Dienste des verklärten Herrn,
So viele Feind' auch drohten,
Zu predigen den Völkern nun,
Darnach zu leben und zu thun.

Sie mußten seinen Geist empfahn,
Zum Zeichen deß blies er sie an,
Und segnete die Jünger.
Voll hoher Glaubensfreudigkeit
Verkündeten sie weit und breit
Vom Friedenswiederbringer.
Sie scheueten nicht Tod und Schmach
Und folgten ihrem Heiland nach.

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0034
MV tut gut.

O Heiland voller Majestät,
Zur Rechten Gottes nun erhöht,
Wir flehn um deinen Segen,
Wir rufen dich voll Inbrunst an,
Der du so vielfach wohlgethan
Auf allen deinen Wegen:
Vom Himmel schaue auf uns her,
Und heilige uns immer mehr!

Es sehnet sich die Creatur
Nach deiner Himmelsruhe, nur
Bei dir ist Ruh' zu finden!
Die Welt annoch im Argen liegt,
Um deinen Frieden sich betrügt,
Und fröhnet Lug und Sünden.
Nur dem, der eifrig wohlgethan,
Bricht einst ein froher Sabbath an!

Pfingstlied.

Versammlet ist der Jünger Schaar,
Die von dem Herrn erkoren war,
In alle Welt zu ziehen;
Zu predigen sein heilig Wort,
Zu predigen von ihrem Hort,
Dem sie anbetend knieen.
Ihr Herz
Von Schmerz
Tief beweget
Und erreget

Um sein Scheiden,
Dachte seiner Lehren, Leiden.

Dem Reiche Gottes zugesellt,
Verlassen doch von aller Welt,
War ihnen, ach! so bange.
Des heil'gen Geistes harrten sie,
Des Trösters ihrer Angst und Müh,
In ihrem Herzensdrange.
Gefahr
Ach! war
Wohl beschieden
Ihnen, Frieden
Auf der Erde
Wenig, eitel nur Beschwerde!

Von Sturmwindsbrausen wankt' das Haus,
Es strömten Feuerflammen aus,
Der Geist kam auf sie nieder!
Die wunderbare That geschah,
Sie redeten von fern und nah
In Zungen aller Brüder. —
Freudig,
Muthig,
Hingegeben,
Ohne Beben,
Hochentzücket
Ward die Schaar der Welt entrücket!

Den Herrn habt ihr ans Kreuz gebracht,
Doch er erstand aus Grabesnacht,
Fuhr siegreich auf zum Himmel!
Laßt taufen und bekehret euch,
Wir laden euch zum Gottesreich
Aus argem Weltgetümmel!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0036
MV tut gut.

Eilet
Heilet
Euch von Sünden!
Ruhe finden
Können Seelen,
Die den Herrn zum Leitstern wählen!

So predigten sie spät und früh,
Nicht unbelohnt blieb ihre Müh',
Die Arbeit nicht ohn' Segen.
Des Herrn Gemeinde wuchs heran,
Ob ihrem gottgeweihten Plan
Trat alle Welt entgegen.
Obgleich
Gott's Reich
Feinde findet,
Wo man's gründet,
Doch zu Schanden
Werden, die ihm widerstanden!

Ob schmählich ihre Laufbahn schloß,
Ob man gleich Zeugenblut vergoß,
Die Wahrheit blieb in Ehren!
Der Hölle Pforten wankten bald,
Des Herrn Nam' weithin erschallt,
Dem Herrn konnt' Niemand wehren!
Angst, Noth,
Band', Tod
Sie verachten
Und nur trachten,
Selbst im Sterben,
Christo Seelen zu erwerben.

Du heil'ger Gottesgeist, ich fleh'
Mir alleweg' zur Seite steh',

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0037
MV tut gut.

Begeistre mich im Leben!
Was aus Gott ist, sei meine Sach',
Trotz allem ird'schen Ungemach
Will ich mich dir ergeben!
Die Welt
Ach! hält
Mich umstricket
Weit entrücket
Von dem Himmel:
Hilf mir aus dem Weltgetümmel!

Pfingstlied.

Geist aus Gott, erleuchte mich
Und durchdringe meine Seele,
Hilf, ach! hilf mir gnädiglich
Tilgen alle meine Fehle!
Gott, gieb mir den guten Geist,
Der mich aller Sünd' entreißt!

Geist der Kraft, durchglüh' mein Herz,
Laß mich keine Kämpfe scheuen,
Ziehe du mich himmelwärts,
Ich will mich vor Gott erneuen!
Wehe, wer feig unterliegt,
Von der Sünde hart besiegt!

Geist der Wahrheit, hör' mein Flehn!
Ach! ich wandle in der Irre;
Möcht' so gern zum Vater gehn:
Hilf mir durch dies Weltgewirre!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0038
MV tut gut.

Stärke du mich immer mehr,
Lug und Trug ist um mich her!

Geist der Freiheit, hilf mir auf,
Wenn mir will vor Menschen bangen,
Laß in meinem Lebenslauf
Mich fest an der Wahrheit hangen,
Züchtigen die böse Welt,
Wo sie dir, Herr, nicht gefällt!

Geist der Lieb', beseele mich
Doch auf allen meinen Wegen,
Feind, so komm', ich hab' für dich
Keinen Fluch, nur lauter Segen!
Freudig bis an meinen Tod
Brech' ich Hungrigen mein Brod!

Geist der Demuth, ach, wie schön
Krönest du mein ganzes Leben!
Niemals will ich stille stehn,
Höher stets und höher streben,
Eifrig und Gott unterthan:
Demuth schützt vor stolzem Wahn!

Geist des Glaubens, ach, verleih',
Daß ich stets an Christo bleibe,
Daß ich ohne Heuchelei
Auch des Glaubens Werke treibe!
Dem bleibt aller Werth geraubt,
Der nicht wirket, und nur glaubt!

Geist der Hoffnung, laß mich hier
Nur auf das Zukünft'ge schauen!
Wovor, wovor sollte mir
Annoch wohl auf Erden grauen;
Denn, wenn hier der Vorhang fällt,
Tret' ich in die höh're Welt!

Pfingstlied.

Das Evangelium allein
Soll uns'res Glaubens Richtschnur sein;
Wir trauen nicht dem Menschenwort,
Es irret hier, es irret dort.

Wo klar die Christuslehre spricht,
Da glauben wir und zweifeln nicht;
Doch prüfen wir ohn' Zank und Streit,
In brüderlicher Einigkeit.

Der wahre Christ stets Demuth zeigt,
Wo's Evangelium stille schweigt;
Denn hier, in diesem Prüfungsland,
Bleibt Vieles uns noch unbekannt.

Wer nicht hat Christi Geist und Sinn,
Der nur den Frommen wohnet in,
Der gläubet wahrlich! noch nicht recht,
Ob er's uns auch bereden möcht'!

Was Christus spricht, ist allzeit wahr,
Ob Vieles auch bleibt wunderbar;
Wer mehr, als er uns zeigt, will sehn,
Wird freilich oft auch irre gehn!

Du Vater auf dem höchsten Thron',
Du Jesu Christe, Gottessohn,
Du werther Tröster, heil'ger Geist,
Uns allen treuen Beistand leist'!

Durch Gottes Gnade zwar allein
Gehn wir nur in den Himmel ein;
Doch bahnet uns den Weg dahin
Auch fromme That und frommer Sinn!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0040
MV tut gut.

Breit aus das wahre Christenthum,
Das echte Evangelium,
Daß Alles einst auf dieser Erd'
Ein Hirt und eine Heerde werd'!

Durch Boten fernhin ausgesandt,
Werd' Heiden auch dein Wort bekannt!
Herr, mehre bei der Christenheit
Den Glauben, Lieb' und Einigkeit!

Pfingstlied (Taufe).

So ziehet hin in alle Welt,
Dem Reiche Gottes zugesellt,
Und prediget den Heiden,
Und allen Völkern weit und breit,
Die noch im Argen und im Streit'
Sich feindlich von Gott scheiden!
Obschon
Gott's Sohn
Allerwegen
Nur bringt Segen,
Aufgenommen
Wird er nur von gläubig Frommen!

Und freudig zog der Jünger Schaar,
Die von dem Herrn erkoren war,
Sie brachte Licht und Leben!
Die Finsterniß entwich sofort
Vor Christi theuer werthem Wort,
Trotz allem Widerstreben!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0041
MV tut gut.

Allzeit
Wahrheit
Wird obsiegen;
Ihr sich fügen
Müssen Seelen,
Die das beßre Theil erwählen!

Und durch die Taufe weihten sie
So viel da kamen, spät und früh,
Sich Christo zu ergeben.
Thut Buße, denn das Himmelreich
Ist kommen und gemahnet euch
An's höh're Geisterleben!
Denn hier
Seid ihr
Neugeboren
Und erkoren
Zur Gemeinde
Aller wahren Christenfreunde!

(Du ew'ge Liebe, sei gepreis't,
Denn Allem, was da heilig heißt,
Hab' ich mich fest verbunden!
Dem höchsten Gott und seinem Sohn',
Dem heil'gen Geist; vor Gottes Thron'
Hab' Gnade ich gefunden.
Herr, denn
Ich kenn'
Dein Erbarmen,
Und mich Armen
Woll'st erhören,
Meine Bitte mir gewähren!)

Das Eine, was da Noth ist, gieb
Mir; Herr, von deiner Vaterlieb',
Müss' ferner nichts mich trennen!

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0042
MV tut gut.

So lang' in diesem Erdenthal'
Ich walle, will ich allzumal,
Dich meinen Abba nennen!
Laß mich,
Fleh' ich,
Doch hienieden
Nicht ermüden
In dem Streite!
Deine Gnadenhand mich leite!

Sabbathfeier.

So sammle dich, mein Geist, zur Feier
Des Sabbaths! deinem Herzen theuer,
Sei ewig, Christ, der Tag des Herrn!
Drum weiche weit aus deinen Sinnen
Die Welt, es weiche weit von hinnen
Das Eitle, und sei von dir fern!

Der Heiland ruft dich, du sollst kommen
In seinen Tempel. Allen Frommen
Und Sündern gilt sein heil'ger Ruf!
Es sollen Alle sich vereinen,
In Andacht vor dem zu erscheinen,
Der sie zum ew'gen Leben schuf!

Des Sabbaths Ruhe schweb' hernieder
Auf dich, geb' deinem Herzen wieder
Den Frieden einer bessern Welt!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0043
MV tut gut.

Des Eingebornen Himmelslehren
Die sollen deinem Herzen wehren,
Daß es nicht in Versuchung fällt!

Sie sollen dich zu edlen Werken,
Zu allem Guten mächtig stärken,
Daß du nicht wankelmüthig bleibst;
Durch Demuth sollen sie dich läutern,
Für Menschenwohl die Brust erweitern,
Daß du an Menschenwürde gläubst!

Bist du mit aller Welt zerfallen:
Lern' Dulden hier, denn Wohlgefallen
Hat Gott an frommen Dulderſinn.
Willst du in Prüfung unterliegen
Des Schicksals: lerne männlich siegen,
Und blick' auf deinen Heiland hin!

Vermagst in deinen Irrgewinden
Nicht Weg und Steg du mehr zu finden:
Hier leuchtet dir das Licht der Welt!
In seinen bessern Lebensstunden
Hat Jedermann noch Wahrheit funden,
Der sich zu dem Erlöser hält!

Von jenem ew'gen, sel'gen Leben
Kann er den Vorschmack dir schon geben,
Der von dem Vater kommen ist.
Erscheine drum zu seinem Ruhme,
Erscheine in dem Heiligthume
Des großen Dulders Jesu Christ'!

Du Haus, wo Gottes Ehre wohnet,
Der über allen Himmeln thronet,
Sei mir gesegnet, Heiligthum!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0044
MV tut gut.

Hier will ich meine Hütten bauen,
Hier gläubig auf gen Himmel schauen,
Dies sei mein Segen und mein Ruhm!

Gebet, steig' zu den Sternenshallen!
Gesang, du sollst dem Herrn erschallen!
Das Göttliche begeistre mich!
Dein Wort sei, Höchster, meine Freude,
Und, wenn ich einst von hinnen scheide,
Dann stärke es mich kräftiglich!

Der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Wer wird den Weg unsträflich gehen,
Der einst zu ew'gem Glücke führt? —
Der, der auf ihn wird allzeit sehen,
Und nie ihn aus dem Aug' verliert,
Der uns den Weg zum Vater wies,
Und uns sein heilig Beispiel ließ. —

Wer andre Wege sich erwählet,
Ihn, der der Weg selbst war, verließ.
Wird der Schaar nicht mehr zugezählet,
Der seinen Frieden er verhieß.
Er wandert in der Irr' umher,
Und Himmelszorn ruht auf ihm schwer!

Wer wird die ew'ge Wahrheit finden? —
Nur der, der sie beim Heiland sucht. —

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0045
MV tut gut.

Wer wird aus Lug und Irrgewinden
Sich retten noch durch zeit'ge Flucht? —
Dem alles Andre Thorheit ist,
Wo seinen Heiland er vermißt. —

Wenn mit Pilatus Weise fragen:
Was Wahrheit sei? — dann will ich frei
Es ihnen in das Antlitz sagen,
Daß solche Frag' nur Läst'rung sei!
Geht hin und suchet Wahrheit da,
In Bethlehem, auf Golgatha!

Wo find' ich nun das rechte Leben,
Wie's Christen ziemt in dieser Welt? —
Wer, wer kann mir das anders geben,
Als er, der alle Dinge hält
Und trägt durch sein allmächtig Wort? —
Man findt's an keinem andern Ort!

Dies Leben ist ein Geisterleben,
Ein Leben hoher, edler Art;
Es läutert sich in dem Bestreben,
Zu achten nicht der Gegenwart,
Zu trachten nach der höhern Welt,
Die uns der Glaub' vor Augen hält.

Denn Pilger sind wir ja hienieden,
Hienieden unsre Prüfungszeit;
Ein schönres Loos ward uns beschieden,
Wir warten einer Ewigkeit.
Drum scheuen wir nicht Tod und Grab,
Und legen froh die Hülle ab!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0046
MV tut gut.

Beim Tode eines Fürsten.

Nicht Hoheit, und kein Glanz der Erden
Schützt vor des Todes Allgewalt. —
Der Mensch muß Staub und Asche werden!
Nicht Reichthum und nicht schön' Gestalt,
Nicht Tugend und nicht Frömmigkeit,
Entreißt dem Tod' die sich're Beut'!

Kein Herrscher über Millionen,
Kein Fürst, so edel er auch sei,
Kann ewig hier auf Erden wohnen.
Nicht seiner Völker Klaggeschrei,
Die jammernd stehn um seine Gruft,
Kein Seufzen ihn zurücke ruft!

Der Fürsten ird'sche Demantkrone
Glänzt, pranget nur auf kurze Zeit!
An Gottes sel'gem Gnadenthrone
Sind Kronen für die Ewigkeit,
Zum Lohn den Siegern ausersehn,
Die treulich bis an's End' bestehn!

Drum heil dem Edlen, der im Schlummer
Des Tod's von seiner Arbeit ruht,
Der frei von aller Noth und Kummer,
Nun harret mit getrostem Muth
Auf Gottes Gnad' und jenen Tag,
Der ihm die Palme bringen mag!

Des Vaterlandes Väter gründen
Ihr eignes Heil im Völkerglück.
Gerecht und mild soll man sie finden,
Und Hoheit strahl' aus ihrem Blick!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0047
MV tut gut.

Denn sie regieren an der Statt
Deß, der sie hier berufen hat!

(Die Wahrheit, die vom Himmel stammet,
Die Tugend sammt Religion
Hienieden stets ihr Herz entflammet,
Und zieret ihren Fürstenthron.
Allzeit sind sie auf ihrer Hut
Vor Schmeichler- und vor Heuchlerbrut!

Sie trocknen gern gerechte Zähren,
Wo Unschuld darbend, hülflos klagt;
Sie werden nie den Zutritt wehren
Dem, der zu ihrem Thron' sich wagt
Und fleht in einer edlen Sach',
Daß man ihm eilends helfen mag!

Wie dürften sie wohl je vergeuden
Des Volkes sauren Schweiß und Blut!
Sie lieben nur der Tugend Freuden,
Und hassen jeden Uebermuth. —
Ein edles, fühlend Fürstenherz
Schwelgt nie zu seines Volkes Schmerz!

Durch segensreiche Worte bauen
Sie sich ein bleibend Denkmal auf,
Drin, wie im Spiegel, noch kann schauen
Die Nachwelt ihren Lebenslauf.
Ein weiser Fürst sucht nicht so sehr
In Pracht, als Wohlthun seine Ehr'.)

Und schlägt dann jene bange Stunde,
Die ihrer Arbeit setzt ein Ziel:
O, so erfüllt die Trauerkunde
Das Volk mit tiefem Schmerzgefühl!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0048
MV tut gut.

In Trauer, die nicht lügen wird,
Klagt es um dich, du Völkerhirt'!

Doch dich geleiten deine Engel
Zu deiner wahren Heimath hin!
Dich drücken nicht mehr Erdenmängel,
Dein Scheiden wurde dir Gewinn!
In Himmelsglorie prangst du nun
In deines Gottes Heiligthum'!

Der Eid.

O Gott, vor dir
Wer sollte da entfliehen!
Würd' ich an's End' der Welten vor dir ziehen,
Allda begegnetest du mir!

Würd' ich mich gar
Tief in die Erde betten:
Was hülf' es mir! Selbst an den finstern Stätten
Siehst du, Jehovah, hell und klar.

Der Wahrheit Gott
Bist du, und deine Rechte
Hilft allbereit dem menschlichen Geschlechte,
Und schützt die Unschuld in der Noth!

Ach, Zank und Streit
Regiert annoch auf Erden.
Wann endlich will es einmal Frieden werden,
Wann Frieden und wann Einigkeit!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0049
MV tut gut.

Und nur der Eid,
Dabei es feste bleibet,
Ist Hadersʼ End'. Dem Schwur man allzeit gläubet,
Der bindet für die Ewigkeit!

Doch, wehe dem,
Der fälschlich vor dir schwöret!
Du bist es, Gott, der falsche Eide höret!
Nur Wahrheit ist dir angenehm!

Weh' ihm! er hat
Von dir sich losgesaget!
Und bitt're Reu', die tief am Herzen naget,
Sie tilget nie die Übelthat!

Und Höllenqual
In finstern Augenblicken
Wird rastlos dann den argen Sünder drücken
Und jagen über Berg und Thal!

Was hülf' es dann,
Könnt'st du die Welt gewinnen,
Gesichert nicht an einem Ort darinnen
Vor Gottes Fluch und Gottes Bann!

Nein, Wahrheit sei
Mein höchstes Gut hienieden!
Ohn' Lug und Trug, mit Wenigem zufrieden,
Leb' ich ohn' alle Heuchelei.

Mein Ja und Nein
Sei ehrenwerth den Brüdern;
Und, wo ich kann, die Liebe zu erwiedern,
Soll stets mein ernstes Streben sein!

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0050
MV tut gut.

Und nehm' ich dann
Dich, meinen Gott, zum Zeugen:
Voll Gnade woll'st du dich, Herr, zu mir neigen,
Und hören meine Eide an!

Wie sollt' ich nicht
Dir meine Sach' befehlen!
Wen könnt' ich wohl zum bessern Zeugen wählen,
Als dich, dein künftiges Gericht?

Doch hilf, o Herr,
Es sei der Streit geschieden
Ohn' allen Eid! Ach, wenn doch schon hienieden
Nur lauter Fried' und Eintracht wär'!

Beim Tode eines Jünglings, einer Jungfrau.

Ach, es kostet sauren Kampf,
Aus der schönen Welt zu scheiden!
Denn es widerstrebt das Herz,
Und, trotz jener Himmelsfreuden,
Stirbt die süße Lebenslust
Niemals ganz in unsrer Brust.

Denn es öffnet sich das Grab,
Schaudervoll uns zu verschlingen;
Moder und Verwesung will
Uns fast zur Verzweiflung bringen.
Schwer nur bricht das arme Herz,
Eh' es steiget himmelwärts!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0051
MV tut gut.

Auch die heilige Natur
Unsers Gottes hat hienieden
Solchen Reiz für unsern Geist,
Für das Herz so manchen Frieden —
Ach, und dieses sanfte Band
Trennt das unbekannte Land!

Und, den letzten Abschiedskuß,
Wenn wir von den Lieben scheiden,
Wie Viel' in der weiten Welt
Geben den mit vollen Freuden?
Wer, mit voller Seelenruh',
Schließt sein müdes Auge zu!

Doch nur, wer an Christum glaubt,
Hoffet auf ein ewig's Leben,
Weiß, daß auch dereinst das Grab
Unsern Staub muß wiedergeben;
Wer treu seinen Heiland liebt,
Willig nur sein Leben giebt!

Ach, das harte Todesloos
Hat dich schon so früh getroffen,
Beutegierig sahst dein Grab
Und dich zu verschlingen offen.
Dennoch blieb dein Herz erfreut
In dem allerbängsten Streit'!

Wohl dir, denn du trägst davon
Jenen Lohn, den dir beschieden,
Weil du treu warst, Gottes Sohn!
Nun, so fahre hin in Frieden,
Bis dereinst an deiner Gruft
Christus dich mit Namen ruft!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0052
MV tut gut.

Gottvertrauen.

Willst glorreich du das Ziel erringen,
Willst du den eignen Willen zwingen,
Daß dem Gesetz er folgsam sei;
Willst eitle Wollust du bekriegen,
Im Kampf bestehn, nicht unterliegen:
Wach', bet'! — der Höchste steht dir bei!

Getreu dem menschlichen Geschlechte
Reicht er dir huldvoll seine Rechte,
Wenn du voll Inbrunst zu ihm flehst!
Ruf' ihn nur an! du sollst ihn preisen,
Er will sich hülfreich dir erweisen,
Wofern du seine Wege gehst!

Willst du noch ferner heidnisch sorgen?
Sei unverzagt, in Gott geborgen
Bist du, wirf deine Sorg' auf ihn!
Mit Gütern füllet er die Erde,
Verscheucht die Noth und die Beschwerde,
Bedräut der Plagen Ungestüm.

Kein Sperling fällt ohn' seinen Willen!
Dies Wort muß deinen Kummer stillen!
Vertraue und sei unverzagt!
Der Herr vergilt den frechen Rotten,
Die sein und seiner Frommen spotten,
Von Menschlichkeit sich losgesagt!

In deiner Angst und Kümmernissen,
Wenn deine Thränen stromweis' fließen,
Zählt Gott die Seufzer deiner Brust.
Er hört dein Jammern und dein Flehen,
Und deine Schmerzen, deine Wehen
Sind alle ihm gar wohl bewußt!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0053
MV tut gut.

Durch Leiden sollst du dich bewähren,
Durch Kämpfe deine Tugend mehren,
Dich ringend deinem Ziele nahn.
Der Herr wird dann von allem Bösen
Dich, wenn es Zeit ist, einst erlösen,
Und du wirst deinen Lohn empfahn.

Von dunkler Todesnacht umschattet,
Wenn du nun sterbend, fast ermattet,
Und Todesbote freundlich naht:
O, dann befiehl zum sel'gen Ende
Den Geist in deines Gottes Hände,
Der dir bisher geholfen hat.

Der hilft zuletzt, denn durch dein Sterben
Wirst du zu seines Himmels Erben,
Zum Bürger einer höhern Welt.
Dann wirst du ihn in edlern Weisen,
Den liebevollen Vater preisen,
Dort, droben überm Sternenzelt!

Gottesfrieden.

Wie du willst, so füg's mit mir,
Nur gewähr mir Seelenfrieden!
Ach, dies eine für und für
Laß mir ungetrübt hienieden;
Denn dein Frieden aus der Höh'
Stillt all Erdennoth und Weh.

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0054
MV tut gut.

Frieden! welch ein Himmelswort!
Alle Creaturen sehnen
Sich nach Frieden hier und dort
Unter Seufzern, unter Thränen.
Doch der Frieden kehrt nur ein,
Wo das Herz ist fromm und rein.

Nun, es sei der Kampf gewagt,
Zu dem Frieden durchzudringen;
Wer da muthlos bleibt, verzagt,
Wird den Frieden nicht erringen. —
Gölt' es auch dein Herzensblut,
Gieb es um dies köstlich Gut!

Seelenfrieden, Seelenruh'
Ist mit Gold nicht zu erkaufen.
Oder, meinest anders du?
Bringe Weltenschätz' zu Haufen:
Dennoch bleibt die Ungeduld,
Dennoch Herzensangst und Schuld!

Frieden krönt den Tugendsinn,
Frieden krönet edle Thaten.
Wohnt dir Seelenfrieden in,
Muß dir Alles wohlgerathen:
Seelenfrieden, Seelenruh'
Bringt dir allweg' Segen zu.

Frieden schenkt dir dann dein Gott,
Wenn der Welt du widerstrebest,
Und, trotz ihrem Hohn und Spott,
Stets in Kämpfen mit ihr lebest;
Wer die Weltlust überwind't,
Der den Frieden Gottes find't!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0055
MV tut gut.

Frieden nur erfreut dein Herz,
Den nicht Welt, nicht Zeit dir raubet,
Wenn in Trübsal, Angst und Schmerz
Gott und seinem Wort' es glaubet,
Wenn's in banger Gegenwart
Einer bessern Zukunft harrt.

Klagt dich dein Gewissen an,
Will dir keine Ruhe gönnen:
Zu ihm wende dich fortan,
Den wir unsern Mittler nennen;
Lebe ihm nur für und für,
Seinen Frieden ließ er dir!

Frieden jener höhern Welt,
Wann wirst du mich ganz beglücken?
Dann, wenn dir's, o Gott, gefällt,
Dieser Welt mich zu entrücken.
Sel'gen, ew'gen Frieden giebt
Gott den Seinen, die er liebt.

Frieden Gottes, Sabbathsruh',
Nach dir will ich rastlos ringen!
Ew'ger, segne mich dazu,
Laß mir meinen Kampf gelingen!
Frieden, Frieden sucht mein Herz,
Darum streb' ich himmelwärts!

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0056
MV tut gut.

Gottes Vorsehung.

Durch Gottes Ruf erstand die Welt,
Der Ew'ge ist's, der sie erhält
Und reich mit Gütern füllet.
All Leben nimmt aus seiner Hand
Den Segen, der ihm zugewandt,
Die Noth des Lebens stillet.

Jahr aus, Jahr ein hilft er uns fort.
Wir bauen auf sein Vaterwort,
Er woll' uns ferner segnen.
Vergnügt ist unser Herz in ihm!
Uns kann kein ander Ungestüm,
Als was Gott will, begegnen.

Er waltet auf dem Erdenrund;
Sein Walten thut sich herrlich kund
So weit die Welten reichen.
Was er geordnet, muß geschehn;
Es kann ihm Niemand widerstehn,
Noch sich mit ihm vergleichen.

Ob unerforschlich gleich sein Rath,
So ist, was er beschlossen hat,
Doch lauter Heil und Segen.
Und Thorheit ist's und Unverstand,
Die seine Gnade hat verkannt
Auch selbst auf dunkeln Wegen.

Wir harren drum mit Zuversicht
Auf einer hellern Zukunft Licht,
Wo alle Schatten schwinden,
Wo wir anbetend niederknie'n,
Voll Herzensdank und Ehrfurcht glühn,
Und keine Worte finden.

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0057
MV tut gut.

Rechtfert'gen will der Erdenstaub,
Der arme Wurm, das fallend Laub,
Den großen Weltbaumeister!
Rechtfertigt durch sich selber bleibt
Allzeit, wie's unser Herze gläubt,
Der Vater aller Geister!

Nichts ist ihm zu gering und klein,
Es muß ihm anbefohlen sein,
Und seiner Huld und Gnade.
Und gar der Mensch, ein Ebenbild
Von ihm, der alle Himmel füllt,
Ihn trifft nicht Fluch, noch Schade,

Wofern er Gottes Wege geht,
Und fest in seinem Glauben steht,
Und ernstlich strebt und ringet.
Gott bleibt dann seine feste Burg,
Treu hilft er ihm hienieden durch,
Daß ihm sein Kampf gelinget.

Die Seinen schützt Gott allezeit,
Er ist es, der ihr Herz erfreut,
Auf ihre Wege merket.
Er ist ihr Trost ihr Lebelang,
Er ist's, der auf dem letzten Gang
Sie kräftiget und stärket.

Drum gieb du deinem Gott die Ehr',
Erkenn's in Ehrfurcht immer mehr,
Wie herrlich er regieret!
Die hochbeglückte Himmelsschaar
Legt vor ihm Kranz und Krone dar,
Anbetend triumphiret!

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0058
MV tut gut.

Groß ist sein Nam' und seine Macht,
Die über alle Wesen wacht,
Und Alles hegt und träget.
Der Wurm im Staub, der Seraph ist,
Was lebt und webt, zu jeder Frist
Ihm an das Herz geleget!

Glauben und Liebe.

Hätt'st Glauben du, daß Berg' versetzen
Du könnt'st, und hätt'st der Liebe nicht,
Würd'st frevelnd deine Pflicht verletzen,
Und legt'st auf Tugend kein Gewicht,
Dein Glaub' wär' ohne Frucht und todt:
So bliebst du noch in Angst und Noth.

Ein frommer Sinn, ein rein Gemüthe,
Das Christus selber selig preis't,
Und jene echte Herzensgüte,
Was edel und gottselig heißt,
Ein wahrer Tugendmuth belebt
Den, der im Glauben vorwärts strebt!

Denn Glaub' und Lieb' getrennet mögen
Dir nimmer Segen je verleihn!
Dies wolle eifrig du erwägen,
Und nie in Liebe lässig sein.
Die Lieb' veredelt hier dein Herz,
Der Glaube weis't dich himmelwärts.

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0059
MV tut gut.

Wer drum in Allem, was geschiehet,
Des Ew'gen Vaterhand erblickt,
Wer ihn nur suchet, zu ihm fliehet,
Sich fromm in seinen Willen schickt,
Und stets an seinem Herrn verbleibt, —
Der wie ein Jünger Jesu gläubt.

Wie willst du glauben ohne Liebe!
So höre, was dein Heiland spricht:
Wer Herr! nur sagt, und fühllos bliebe
Für Bruderwohl und Nächstenpflicht,
Kömmt, wahrlich, wahrlich! sag' ich's euch
Nicht in das sel'ge Gottesreich!

Wie willst du glauben ohne Thaten,
Ohn' edle Werke fromm bestehn!
So bleibst du übel stets berathen,
Wirst allzeit in der Irre gehn!
Deß Himmelsloos bleibt ewig gut,
Der redlich Gottes Willen thut!

Nach Tugendsinn und guten Werken
Fragt man an jenem Tag' dich meist;
Drum wolle dich zu beiden stärken,
Daß man dich nicht zurücke weis't;
In allem Volke, wer Gott hört,
Ist seiner Vaterliebe werth!

Wie, oder willst du dich verlassen
Nur lediglich auf Christi Blut? —
Wie kann doch, die den Herren hassen,
Nur kommen je sein Tod zu gut'? —
Nur, wer mit Christo lebt und stirbt,
Sich Gnade hier und dort erwirbt!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0060
MV tut gut.

Drum steh' mir alleweg zur Seite,
Du treuer Heiland, Gottessohn,
Mein Glaube, meine Liebe leite
Mich einst zu deinem Gnadenthron:
Geh' ein zu deines Herren Freud',
Getreuer Knecht, in Ewigkeit!

Die Tugend.

Die Tugend zeugt von Kraft der Seele.
Ein freier, männlich-starker Sinn
Kämpft muthig gegen alle Fehle,
Strebt ehrenvoll zum Ziele hin.
Den Kampf das feige Laster flieht,
Um eigne Rettung unbemüht.

Die Tugend adelt unser Leben,
Erneut an uns der Gottheit Bild.
Wo Lasterhafte zagen, beben,
Bedeckt sie uns mit ihrem Schild'.
Ein kindlich-reines, frommes Herz
Blickt gläubig, zaglos himmelwärts.

Der Fromme kämpft mit mächt'gen Feinden,
Mit Sünde, Welt und Fleisch und Blut;
Doch fehlt's ihm nicht an starken Freunden,
An Stützen nicht dem Edelmuth:
Sein Glaub' ist's, der ihn aufrecht hält,
Daß er nicht zaget, wankt und fällt!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0061
MV tut gut.

Von aller Welt gleich angefeindet,
Von Menschen gleich gering geacht't,
Bleibt er doch seinem Gott befreundet,
Der über seine Tugend wacht.
Verfolgt ihn hart die ganze Welt:
Sein Gott ist's, der ihn aufrecht hält!

Der Tugendhafte wird verkläret
Hienieden auf der Erde schon.
Im Kämpfen seine Kraft sich mehret,
Den Sieg trägt ringend er davon.
Er kämpft mit Glaubensfreudigkeit,
Harrt aus im allerschwersten Streit'.

Sein höchstes Gut, ein rein Gewissen
Bewahrt er treu, ob ihn gleich lockt
Die Welt; denn Tugendfreunde müssen
Ihr Herz behalten unverstockt
Der Stimme Gottes. Wohl dem Mann,
Der froh gen Himmel blicken kann.

Und soll er nun zum Vater gehen
Nach treu vollbrachtem Lebenslauf:
Dann richtet in den letzten Wehen
Ihn einzig seine Tugend auf
Und Gottes Gnad'; — aus Todesnacht
Zum bessern Leben er erwacht!

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0062
MV tut gut.

Das Weltgericht.

Einst kömmt der Tag
Und naht heran mit Schrecken,
Er naht, er naht, die Schläfer aufzuwecken,
Und mit ihm nahet das Gericht!

Furchtbarer Tag!
Denn es geschehen Zeichen
Am Firmament. Die Erd' wird wanken, weichen,
Die Sonn' verlieret ihren Schein!

Merk' auf, merk' auf!
Merk' auf zu deinem Frommen!
Bestell' dein Haus! denn sichtbar wird er kommen
Der Herr, mit ihm das Himmelsheer!

Du Tag des Herrn,
Wo die Posaun' erschallet!
Du großer Tag, wo's Weltall wiederhallet
Vom Weckerruf': steht auf, steht auf!

Erhabner Tag!
Das Alte wird vergehen!
Aus ihrem Sturz' soll neu die Welt erstehen,
Erstehen jene Gottesstadt!

Triumph, Triumph!
Wir werden dann verkläret!
Mit Ruhm gekrönt und im Gericht bewähret
Geh'n wir zur Himmelswonne ein!

Du Schreckenstag,
Wo den Verlornen allen
Nach dem Gericht der Muth wird ganz entfallen,
Und ihre Zukunft schrecklich sein!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0063
MV tut gut.

Getreuer du
Im sel'gen Kraftgefühle!
Ach ringe recht und ringe nach dem Ziele:
Die Siegespalme winkt dir schon!

Gerechter Gott,
Ach, merk' auf unser Flehen!
Woll'st gnädig einst an uns vorüber gehen,
Barmherzig unsre Schuld verzeihn!

Morgenlied.

Vom Schlaf erwacht,
Mit fröhlichem Gemüthe
Preis' ich, o Gott, die segensreiche Güte,
Die mich behütet und beschützt!

Mir unbewußt
Lag ich in sanftem Schlummer;
Es schwand dahin die Sorge und der Kummer,
Und meines Lebens Noth und Plag'!

Im Traumgesicht
Mit freundlichen Gestalten
War ich umringt; dein liebevolles Walten
Erquickte und erfreute mich!

Wenn Alles schläft
Und sammelt neue Kräfte
Zum Tagewerk' der irdischen Geschäfte:
Dann wachst du, Hüter Israels!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0064
MV tut gut.

Dein Engel schützt
Die treuen, frommen Seelen,
Die dich, o Gott, zu ihrem Führer wählen,
Der nie läßt in der Irre gehn!

An Leib und Seel'
Mit neuer Kraft gestärket,
Erheb' ich mich! von deinem Aug' bemerket
Setz' fort ich meinen Lebenslauf!

Kein Unfall darf
Den Deinen jemals schaden,
Die bei dir stehn, du frommer Gott in Gnaden;
Denn du hast sie dir auserwählt!

Steh' mir zur Seit',
Daß ich von dir nicht lasse,
Was dir mißfällt, mit Vorsicht meid' und hasse:
Wer böse ist, bleibt nicht vor dir!

All überall
Laß, Herr, mich dir vertrauen,
Und auf dein Wort mit gläub'gem Herzen bauen,
Und tragen, was du auferlegst!

Ach, führ' mich nicht
In der Versuchung Schlingen!
Doch, wie du willst! laß nur den Kampf gelingen,
Daß er ein gutes Ende nimmt!

Gesegnet sei,
Was ich thu' und beginne!
Wenn nur, o Gott, ich deine Gnad' gewinne,
Bleib' ich gesegnet immerdar!

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0065
MV tut gut.

Morgenlied.

Es bricht ein neuer Morgen an
Dem Pilger auf der Lebensbahn;
Sein erstes Denken nach der Ruh',
Gehört dir, Herr des Lebens, zu!

Durch deine Huld und Gnad' erquickt
Mein Auge froh gen Himmel blickt;
Du hast ja über mir gewacht,
Hast, Gott, mich ja so treu bedacht!

Mein müdes Auge schloß sich matt;
Das Schlummern fand bei dir nicht Statt!
Und deine starke Gnadenhand
Hat Fährlichkeit von mir gewandt.

Mich schirmte deiner Engel Hut,
Auch schlummernd freute sich mein Muth;
Ich sah auf Himmelsleitern stehn
Die Engel, kommen, wieder gehn!

All Kummer, alle Angst und Plag'
Ließ da zu meinem Segen nach;
Die Engel nahmen meine Bürd',
Daß ich davon erleichtert würd'!

Da sammelte ich neue Kraft,
Die durch des Tages Last erschlafft;
Will munter, frisch und fröhlich nun
Das mir befohlne Tagwerk thun!

Herr, Herr, ich mein' es wahrlich treu,
Drum stehe du mir huldreich bei;
Und da ich dich vor Augen hab',
Bleib' du mein Stecken und mein Stab!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0066
MV tut gut.

Hinauf, hinauf, mein Herz, zu Gott!
Denn selbst die schwerste Erdennoth
Wird leicht mir durch des Ew'gen Gnad',
Will er es nicht, trifft mich kein Schad'!

Den rechten Weg nur will ich gehn,
Dann werd' ich auch dereinst bestehn;
Und schließt sich hier mein Lebenslauf
Nimmt mich die höhre Welt ja auf.

Hochheil'ger, läutre weit und breit
Auf Erden deine Christenheit!
Und alle Welt müss' ferner nun
An deinem Vaterherzen ruhn!

Morgenlied im Frühling.

Es öffnet sich das Himmelsthor,
Die goldne Sonne tritt hervor,
Bestrahlt vom hohen Sternenzelt
Die wunderschöne Gotteswelt.

Die schlummernde Natur erwacht,
Der Nebel weicht, es flieht die Nacht,
Es zieht ein froher Lebenssinn
Durch das Gebiet der Erde hin.

Auf schwingt zum Lichte sich der Aar,
Die Lerche jubelt wunderbar,
Aus düsterm Walde zieht das Wild,
Der Heerden Freisinn wird gestillt.

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0067
MV tut gut.

Der pfittichbunte Schmetterling,
Das Würmlein, so behend und flink,
Der flattert hier, dies kriechet dort,
Es lebt und webt in Freuden fort.

Und emsig gehn an's Tagewerk
Ameisen, munter, riesenstark,
Und schleppen Lasten dort und hier,
Wohl größer, als sie selber schier.

Das Bienlein summt von Blum' zu Blum',
Und sucht nach Honig rund herum,
Das Fischlein schwimmet wohlgemuth
Mit hellem Aug' in klarer Fluth!

Der Rose Balsam würzt die Luft
Sammt blauer Veilchen süßem Duft,
Der Tulpen Kelche thun sich auf,
Die Blümlein zeigen sich zu Hauf.

Es steht der Baum und pranget weit
Mit Blüthen reizend überstreut:
Der Mensch hebt sich von seiner Ruh'
Und sieht dem frohen Schauspiel zu!

O, wunderliebliche Natur,
Laß mich doch gehn auf deiner Spur,
Ach, führe mich an deiner Hand
Sanft durch dies schöne Gottesland!

Gesegnet sei mein Tagewerk,
Ich fühle in mir Kraft und Stärk',
Erquickt durch eine sanfte Ruh'
Eil' froh ich meiner Arbeit zu.

Und naht heran die lange Nacht,
Wo hier mein Tagewerk vollbracht:

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0068
MV tut gut.

Dann freu' ich mich auf jenen Tag,
Den keine Nacht verdrängen mag!

Du großer Weltgeist, nimm es hin
Dies dankbar Herz! mein ganzer Sinn
Sei fortan nur auf dich gericht't,
Auf dein Gebot, auf meine Pflicht!

Tischlied.

Was lebt und webt
Auf Erden und in Lüften,
Im weiten Meer', auf Felsen und in Klüften,
Auf Bergen und in Thälern naht,

Es naht sich dir,
Aus deinen milden Händen,
Die segensreich der Erde Güter spenden,
Ihr Theil mit Danken zu empfahn!

Und Brod und Wein
Zur Nahrung und zur Freude
Reichst du uns dar, und morgen, so wie heute
Versorgst du, Herr, uns väterlich!

Du speisest selbst
Die unversorgten Raben,
Und hörst ihr Schrei'n! Und ich sollt Sorge haben,
Verzweifeln, wenn mich Mangel drückt? —

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0069
MV tut gut.

Nicht Tag, nicht Nacht,
Nicht Sommer, Winter mögen
Nicht Frühling Herbst sich je zur Ruhe legen,
Ihr Wechsel dauert fort und fort,

So lang' sie steht,
Die weite, schöne Erde!
So will's der Herr, daß sie ein Schauplatz werde
Von seiner Lieb' und Majestät!

Es brüllt das Vieh
Vor lauter Wohlbehagen
Dir, Herr, zum Dank! doch kann es dir nicht sagen,
Wie es sich deiner Gaben freut!

Und ich, ein Mensch,
Der unter allen Wesen
Von dir, o Gott, zu deinem Dienst erlesen,
Sollt' mich nicht deiner Gaben freu'n!

Ich sollte kalt,
Ohn' Dank entgegennehmen
Was du bescherst! deß müßte ich mich schämen:
Mein Lobgesang ertöne dir!

Wie's Christen ziemt,
Das Herz, das Aug' nach Oben
Empfang' dein' Gab'! des Ew'gen Treu zu loben,
Sei deines Lebens höchstes Glück!

Wie Segen strömt
Auf dich von Oben nieder,
Hinwieder du erquicke deine Brüder,
Die hungrig dich um Gaben flehn!

Vor Allem doch
Gedenk' des Brods des Lebens,

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0070
MV tut gut.

Und streb' dahin, daß dieses nicht vergebens
Von Gott dir dargeboten werd'!

Denn dies erquickt,
Wenn keine Speis' will munden,
Die Seel' dereinst noch in den letzten Stunden,
Und stärkt zur sel'gen Heimfahrt dich.

Abendlied.

Es naht heran die milde Nacht,
Ich hab' mein Tagewerk vollbracht;
Gelang es mir, war's deine Gnad'
Die mir so treu geholfen hat!

So lege ich mich froh zur Ruh',
Du Vater, deckst mich segnend zu!
Denn auf dem weiten Erdenrund
Thut sich auch jetzt dein Walten kund.

Dem müden Leib gebricht's an Kraft,
Doch ist der Geist noch nicht erschlafft;
Auch strebet noch der inn're Sinn,
Er huldigt dir — du wohnst ihm in!

Er schwingt zum Ew'gen sich hinan
Und prüfet seine Lebensbahn,
Erforschet sich vor deinem Thron,
Ach, und geht gar beschämt davon!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0071
MV tut gut.

Daß er so strauchelte und fiel,
So fern noch steht vom Himmelsziel,
Betrübet ihn in Wehmuth gar,
Daß er dir so abtrünnig war!

Doch weihet er sich dir fortan,
Daß ihn nicht treffe Fluch und Bann; —
Daß einmal fest ich, standhaft sei,
Steh', Ewiger, mir gnädig bei!

Und dein Erbarmen, deine Huld
Tilg' alle meine schwere Schuld;
Ein neuer Mensch will ich erstehn,
Ohn' Wandel deine Wege gehn!

Damit ich Gnade vor dir find',
Beschirme du dein gläubig Kind;
Soll diese Nacht die letzte sein,
Führ mich nur in den Himmel ein!

All Menschenkind befehl ich dir,
Mein Leib und Seele für und für,
Und über Welt und Vaterland
Walt' deine starke Gnadenhand!

Und wer in Siechthum seufzt und bangt,
Und wen nach Hülf' und Trost verlangt —
Auf dich werf' er all' seine Noth,
Im Leben, Leiden und im Tod!

Heil mir, o Heil! ich bin erhört!
Mehr, als ich fleht', wird mir gewährt!
Anbete, was da lebt und webt,
Und auf zum ew'gen Lichte strebt!

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0072
MV tut gut.

Abendlied.

Es naht die Nacht,
Sie naht mit ihrem Segen.
Ermüdet will ich mich zu Bette legen,
Von meinem Tagwerk auszuruhn!

Du treuer Hort,
Wach' über deinem Kinde!
Daß Gnade ich vor deinem Antlitz finde,
Erhör' mein brünstiges Gebet!

Bewahre mich,
Behüte all' die Meinen,
Die sich mit mir zum frommen Flehn vereinen,
Vor Übel und vor Ungemach!

Dein Engel wach'
Und steh' uns treu zur Seite
Zur Nacht, bei Tag'! all überall er leite
Uns auf dein gnädiges Geheiß!

Kein böser Traum
Stör' unsern sanften Schlummer!
Des Lebens Sorg', und alle Noth und Kummer
Geh' unter in der süßen Ruh'!

Das Paradies
Mit sel'ger Geister Wonne
Schau' unser Blick! die schön're Himmelssonne
Geh' uns in unsern Träumen auf!

Was wir gefehlt
An dem verfloss'nen Tage
Verzeih, o Herr! nicht auf der strengen Wage
Wäg' unsre Lebensthaten ab!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0073
MV tut gut.

Und aller Welt
Steh' deine Gnade offen!
Durch Jesum Christ darf ich Vergebung hoffen,
Barmherzigkeit vor Gott, dem Herrn!

Wenn einst der Schlaf,
Von dem wir nicht erwachen,
Das Auge schließt — dann woll' es gnädig machen,
Daß ich zum Leben aufersteh'!

Abendlied im Mai.

Hinaus, hinaus in's Freie!
Der holde Mai ist da.
Es jubeln alle Wesen,
Frohlocken fern und nah!

Der Abend ist so lieblich,
So milde die Natur.
Hinaus, hinaus ins Freie,
Hinaus zur grünen Flur!

Es laben Balsamdüfte,
Erquicken unsre Brust;
Es öffnen sich die Herzen
Der Freude und der Lust!

Mit hoher Andachtwonne
Schau' ich zum Sternenplan!
Wie funkeln Himmelslichter,
Gleich Diamanten, dran!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0074
MV tut gut.

Es säuseln Ambrawinde,
Gleich Geisterlispeln, mir:
Bet' an, du Sohn des Staubes!
Des Ew'gen Hauch sind wir!

Sein Geist durchdringt die Tiefen,
Er waltet auf den Höh'n!
Ach, wärst du nicht verblendet,
Würd'st hören ihn und sehn!

Ihm prangen Baum und Reben,
Ihm strahlt der Blumenflor,
Durch seinen Wink nur gehet
All Creatur hervor!

Ihm jauchzt das Vieh auf Triften,
Das Wild in Wüst' und Wald;
Gesang der Nachtigallen
Zu seinem Ruhm' erschallt!

Ihm summt der blanke Käfer,
Ihm tanzt der Mücken Schaar,
Ihm wirket Spinn' und Raupe
So künstlich, wunderbar!

Ihm murmeln sanfte Bäche,
Ihm spiegelt sich der Fisch
In seinen klaren Fluthen
So munter und so frisch!

Ihm hallt des Donners Krachen,
Der Blitzstrahl leuchtet ihm;
Ihm brausen Meereswogen,
Orkane ungestüm!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0075
MV tut gut.

Die Wunder seiner Schöpfung
Wer nennt und zählt sie her?
Wer all den reichen Segen?
Ja, groß ist Gott, der Herr!

Und gut und treu und ewig!
Sein Lob erschalle drum,
So weit die Erde reichet!
Sie ist sein Heiligthum!

Ein jeder Mond zwar spendet
Uns Gaben, hold und mild;
Doch sind die Maientage
Sein treuestes Ebenbild!

Gleich ihnen, sanft und milde,
Strahlt uns sein Angesicht!
Sein Frieden schweb' hernieder,
Bis unser Auge bricht!

Das Gebet des Herrn.

Über allen Himmeln thronest,
Ewiger, mein Vater, du!
Zu dem Lichte, wo du wohnest,
Kömmt kein Sterblicher hinzu;
Den kein Menschenauge sieht,
Im Gebet ich zu dir nah'!

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0076
MV tut gut.

Hochgeheiligt, hochgepriesen
Sei dein Name immerdar!
Herrlich hast du dich erwiesen,
Heilig, selig, wunderbar!
Nenn' ich deinen Namen, dann
Sink' ich hin und bete an!

Alle gute, fromme Seelen
Sammelst du um deinen Thron!
Die das beßre Theil erwählen,
Tragen ihren Lohn davon.
Vor dir sind wir alle gleich:
Zu uns komme, Herr, dein Reich!

Überall dein Will' geschehe
Wie im Himmel, so auch hier
Auf der Erde! Wehe, wehe,
Wer sich losgesagt von dir!
Du meinst es so gut, so treu:
Gieb, daß ich dir folgsam sei!

Und mein täglich Brod beschere
Heute mir und allezeit!
Aller Noth und Sorge wehre
Deine Mild' und Freundlichkeit!
Dankbar, mit zufriednem Sinn'
Nehm' ich deine Gaben hin!

Und vergieb mir meine Schulden
Voll Erbarmen, voller Gnad'!
Auch ich will versöhnlich dulden,
Wo man mich gekränket hat!
Gehe, Herr, o gehe nicht
Mit den Sündern in's Gericht!

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0077
MV tut gut.

Ernstlich kämpfen, glorreich ringen
Ziemt dem wackern Ehrenmann.
Aber sieh'! es drohen Schlingen,
Wo dein Fuß leicht straucheln kann:
Herr, erhalt' mich treu der Pflicht,
In Versuchung führ uns nicht!

Und von all und jedem Bösen,
Lenker meines Schicksals, nun
Wolleſt du mich einst erlösen,
Alles Übel von mir thun!
Hab' ich eifrig wohlgethan,
Nimm mich dort zu Gnaden an!

Wo ist, der dir, Ew'ger, gleiche
So an Kraft wie Herrlichkeit!
Du bist's, der im Weltenreiche
Mächtig, unumschränkt gebeut!
Amen! schallt es weit und breit,
Amen, bis in Ewigkeit!

Das Gebet des Herrn.

Unendlicher, ich nah mich dir
Und fleh' um deinen Segen.
Ein treuer Vater bist du mir
Auf allen meinen Wegen!
Und ob du gleich im Himmel thronst,
Du dennoch auch auf Erden wohnst

Geheiligt sei dein Name mir.
So lang' ich leb' auf Erden!
Voll Ehrfurcht sink' ich hin vor dir!
In allem Sein und Werden,
In allem Thun und Leiden rühm'
Gott's Namen ich mit lauter Stimm'!

Zukomm' dein Reich! Die Frommen sind
Auf Erden weit zerstreuet.
Noch giebt es manches Menschenkind,
Das vor dem Herrn sich scheuet!
Würd' Alles einst ein Hirt und Heerd':
Wie herrlich wär's auf dieser Erd'!

Im Himmel, auf der Erd' geschehʼ
Dein gnäd'ger Vaterwille!
In meiner Angst, in meinem Wehʼ
Halt' ich dir gläubig stille.
Ich falle niemals von dir ab,
Wenn ich dich nur vor Augen habʼ!

Aus deiner milden Vaterhand
Empfangen wir die Gaben,
Die hier, in diesem Prüfungsland,
Uns nähren, stärken, laben!
Herr, gieb uns unser täglich Brod
Hienieden bis an unsern Tod!

Und ach, mein ganzes Leben ist
Verschuldet tief durch Sünden!
Doch, da du, Ew'ger, gnädig bist,
Kann ich Vergebung finden.
Barmherziger, nach deiner Huld
Vergieb mir alle Sünd' und Schuld!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0079
MV tut gut.

Hienieden kämpf' ich allezeit
Mit Tod und Welt und Sünde.
Drum, Heil'ger, hilf du allbereit
Dem schwergeprüften Kinde!
Da es mir oft an Kraft gebricht,
So führ' mich in Versuchung nicht!

Wohl, endlich endet alle Noth
Und aller Erdenjammer;
Zur Ruhe führet uns der Tod
In unsre stille Kammer!
Erlöst vom Übel werd' der Geist,
Der droben deine Gnade preist!

Das Reich, die Kraft, die Herrlichkeit
Ist dein, du Gott der Stärke!
Von nun an bis in Ewigkeit
Dich preisen deine Werke!
Und Amen, Amen! tönt es laut,
Wohin das gläub'ge Auge schaut!

Die Gräber.

Gräber, Gräber, welch ein Grauen
Flößt ihr meiner Seele ein!
Ja, in's dunkle Grab zu schauen,
Das durchdringet Mark und Bein!
Schaurig, schaurig ist es dort
An dem freudeleeren Ort'!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0080
MV tut gut.

Dunkel, Dunkel, Todesschatten
Lagern sich um unsre Gruft!
Müden Kämpfern, Lebensatten
Also Todesengel ruft:
Muttererde deckt euch zu,
Gehet ein zur Grabesruh!

Moder, Moder und Verwesung,
Würmerbeute bin ich da!
Doch, vollkommene Genesung,
Was kein Menschenauge sah,
Was nicht kam in Menschensinn,
Dazu führt das Grab mich hin!

Freude, Freude, alle Wonne,
Die uns je die Erde bot,
Lebensstrahl und Lebenssonne
Löschen Gräber aus und Tod!
Doch, nach treuvollbrachtem Lauf
Geht die schön're Sonne auf!

Auferstehen, Auferstehen,
Süße Himmelsbotschaft du!
Will zum ew'gen Vater gehen,
Sehne mich nach Grabesruh'!
Ob ich früh sterb', oder spat:
Weiß, wer mich berufen hat!

Gräber, Gräber, keine Schrecken
Flößt ihr meiner Seele ein!
Mich wird einst mein Mittler wecken,
Ewig werd' ich bei ihm sein!
Engel, die mit mir verwandt,
Führen mich in's Wonneland!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0081
MV tut gut.

Die Leiden des Lebens.

Seitenstück zu Krummachers „Wechsel des Lebens."

Ziemlich und dienlich sind Leiden auf Erden,
Klagend und zagend trägt Menschenkind sie.
Füglich und klüglich, veredelt zu werden,
Gab Gott hienieden ihm Plage und Müh'.
Lebend und schwebend in Ängsten und Sorgen,
Kämpfet und ringt er so heute, wie morgen.

Kleinlich und peinlich verzweifelt er leicht,
Wird ihm das Auge so trübe und feucht.

Wichtig und richtig sind Gottes Beschlüsse,
Wege und Stege wählt weislich sein Blick!
Nüchtern und schüchtern erwäg' dies und wisse,
Ruht doch in Gottes Hand nur dein Geschick.
Fröhlich und selig bet' an du im Staube:
Himmelan weis't dich dein heiliger Glaube!

Klingend und singend lobpreise du ihn,
Züchtigung zum Heile der Seele dir dien'!

Endlich erscheinet der Helfer in Nöthen,
Endlich blickt Glanzlicht durch Wolken hervor;
Endlich wird dich dein Jehovah erretten,
Endlich thut auf sich das himmlische Thor.
Endlich gelanget dein Schifflein zum Hafen,
Kannst du in Frieden und fröhlich entschlafen!

Endlich ist köstliches, seliges Wort;
Wenn nicht hier, endet die Noth gewiß dort!

Hüpfend und schlüpfend mit fröhlichem Sinne
Mitten durch Sorgen des Lebens dahin:

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0082
MV tut gut.

Hält mit den Schlägen das Schicksal dann inne,
Bleibet dir allzeit ein reiner Gewinn.
Echt und geläutert durch Blitze und Hitze,
Bist für die Erd' und den Himmel dann nütze!

Kämpftest du treulich und heilig zum Ziel,
Erntest du droben im Wonnegefühl'!

Lebensansichten und Anforderungen.

Reich ist das Leben für edlere Seelen,
Die sich die Wahrheit zur Führerin wählen,
Reich am Genusse und reich am Gewinn.
In unergründlichen Tiefen gelegen
Tritt sie dem Spähenden freundlich entgegen,
Labt ihn und stärket den inneren Sinn!

Wohl ist ohn' Schranken der Wahrheit Gebiet,
Weiter und weiter den Forscher sie zieht.

Und es erquicken die Stunden der Weihe,
Stärken, begeistern uns immer auf's Neue,
Wenn uns das Höchste im Leben entzückt!
Himmlisch von Ahnungen tiefer beweget,
Ist es das Ewige, das uns erreget
Und uns der niederen Erde entrückt!

Wer da begeistert die Weihe empfing,
Der an das Höchste dann muthig auch ging!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0083
MV tut gut.

Selbst in den Tagen des Schreckens, im Wehe
Heben wir froh noch den Blick in die Höhe;
Segen noch strömt uns im Leiden herab.
Denn in den Ängsten, im Kampfesgewühle
Nahn wir uns rascher dem himmlischen Ziele;
Gottvertrau'n bleibet uns Stütze und Stab!

Ringe drum, Dulder, ring recht nach dem Ziel,
Zittre nicht feige vorm Erdengewühl!

Sterblicher, schilt doch das Leben nicht „Bürde",
Fühl' deine heilige, ewige Würde:
Göttliches Ebenbild trägst du an dir!
Werden drum krachend die Welten vergehen,
Aufrecht sollst du unter Trümmern noch stehen,
Bist doch der Schöpfungen Herr du und Zier!

Trittst du mit Füßen die göttliche Würd',
Dann erst bleibt Last dir das Leben und Bürd'!

Armer, was kannst du dem Herrn je vergelten!
Schau doch die Wunder der zahllosen Welten,
Schau' zu den heiligen Globen hinan!
Gottes Natur bleibt geweiheten Blicken
Wunderreich Schauspiel an frohem Entzücken;
Staunt doch der Geist vor dem göttlichen Plan!

Kenne, erkenne des Ewigen Spur,
Suche und forsche im Buch der Natur!

Tritt in der Vorzeit geweihete Hallen,
Und dort verehre die Weisen vor allen,
Bilde nach ihnen das Herz und den Geist!
Triffst doch dort Helden der Tugend in Fülle:
Leb' auch in dir nur der göttliche Wille,
Eigenen Willen bekämpfe zumeist!

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0084
MV tut gut.

Vorbild der Väter begeistert, entflammt,
Wenn es, ein edles, dem Himmel entstammt!

Wird dich die Leidenschaft lodernd entflammen,
Glücksgebäu stürzet dann jählings zusammen,
Gluthen der Sinnlichkeit zünden wie Blitz.
Selbstüberwindung, der schönste der Siege,
Lohnet dir reichlich, wohl mehr als zur Gnüge,
Wird noch gar droben dem Kämpfer erst nütz'!

Lösche die Flamme des Hasses ein Kuß,
Herzlichkeit banne den Zorn und Verdruß!

Gieße du Balsam in schmerzende Wunden,
Tröste den Dulder in traurigen Stunden,
Bringe ein fühlendes Herze zu ihm!
Freuden des Wohlthuns mit Gold aufzuwägen,
Könnt'st in die Schale du Tausende legen:
Folge drum allzeit der Menschlichkeit Stimm'!

Höret der Herr doch des Dulders Gebet,
Wenn für den Tröster er Segen erfleht!

Liebe und Freundschaft, die hehren Gestalten,
Müssen allsegnend hienieden stets walten,
Pilgern zu ebnen den mühsamen Pfad!
Wer nicht gesorget und wer nicht geduldet,
Der hat den Beiden auch nimmer gehuldet,
Nimmer geliebet in Wahrheit und That!

Wer viel geliebet, dem wird viel verziehn,
Wollen für Liebe und Freundschaft drum glühn!

Holde Erinn'rung der wonnigen Stunden,
Wo ich der Gegenwart Fesseln entbunden,
Früher verwelkete Freuden genoß!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0085
MV tut gut.

Oft schon verdank' ich dir Ruhe und Frieden,
Stärktest mich öfter schon, wollt' ich ermüden:
Hartbedrängt flücht' ich zu dir in den Schoß!

Selbst überstandenes Übel und Leid
Wandelt Erinn'rung in Wonne und Freud'!

An den Cometen von 1835.

Stern meines Gottes, du entzückest
Durch deine Pracht des Menschen Herz!
Stern meines Gottes, du entrückest
Mich von der Erde himmelwärts!

Eilfert'ger Wandrer, stehe stille,
Mein Auge schaut dich ja so gern!
Doch nein, dich treibt ein höh'rer Wille,
Du folgst dem Winke deines Herrn!

Du gehst in ungemess'nen Räumen
So still, so friedlich deine Bahn;
Du kannst, du magst, du darfst nicht säumen
Im wunderbaren Weltenplan!

Man sagt, du bringest Krieg und Leide,
Wenn du dich zeigst am Firmament:
O Wunderstern, du bringst nur Freude;
Wer anders meint, dich gar nicht kennt!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0086
MV tut gut.

Dich schickt die Königin, die Sonne,
So weit ihr feur'ger Glanzstrahl reicht:
Ob Alles noch in reger Wonne
Nicht von der alten Ordnung weicht!

Du kömmst in fünf und siebzig Jahren
Zurück da, wo dein Fuß jetzt weilt;
Und dann, gesellt zu Himmelsschaaren,
Ist längst mein wundes Herz geheilt!

Dann schau' ich dich im hellern Glanze,
Im heitren, frohen Strahlenlicht,
Auch dort im bunten Sphärentanze
Erscheinst du mir nicht zum Gericht!

Was Wahn und Aberwitz auch dräuet,
Als wäre Trübsal dein Geleit:
Nein, Gottes Liebe, stets erneuet,
Will stets nur unsre Seligkeit!

Und kehrst du, Wunderstern, dann wieder,
Siehst du ein anderes Geschlecht;
O daß die Menschheit — meine Brüder —
Dir besser dann gefallen möcht'!

Sind eines guten Vaters Kinder
Die Menschen, meine Brüder, dann:
Stern, o, dann rollst du noch geschwinder,
Dann siehst du sie auch freundlich an!

Siehst jetzt so trüb', kannst dich nicht freuen!
Wo mancher Frevel noch geschicht,
Sollt'st, lieber Stern, dich da nicht scheuen,
Zu zeigen freundlich Angesicht? —

Gebet.

Vater in dem Himmel droben,
Den verklärte Schaaren loben,
Großer Weltengeist!
Dem die Erdenkinder knieen,
Dem die Herzen schlagen, glühen,
Den die Schöpfung preis't!
Der die weite Welt erfüllet,
Der der Wesen Sehnen stillet,
Ewig Vater heißt!
Der sich selber nur genüget,
Der die Sünd' und Schande rüget,
Der aus Ängsten reißt!
Der auf unser Flehen merket,
Der die Schwachen mächtig stärket,
Uns gen Himmel weis't!
Gieb gesundes, frisches Blut,
Was mir Noth zum Leben thut,
Einen frohen, festen Muth,
Läutre mich durch Trübsalsgluth,
Stille meine Thränenfluth,
Wehre doch der Lügenbrut,
Mach's mit meinem Ende gut!

Ergebung.

Ich hab nicht Geld noch Schätze
Und bin doch überreich.
Von allen Potentaten
Kömmt keiner mir je gleich!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0088
MV tut gut.

Ich strebe fromm und fleißig,
Hab' kaum das liebe Brod.
Und dennoch sind die Wangen
Mir immer frisch und roth!

Mir lächeln keine Wonnen:
Darüber klag' ich nicht!
Mich drücken schwere Bürden:
Was nie den Muth mir bricht!

Mich drängen Widersacher:
Es kann nicht anders sein.
Ich habe keine Freunde:
Fühl' mich doch nie allein!

Mir will kein Werk gelingen,
Mein Schweiß fließt oft umsonst. —
Geschick, siehst mich nicht murren,
Wie wenig du mich schonst!

Hab' immer schwer zu tragen
An meiner Tageslast,
Getrost, ob auch das Leben
Verfolget mich und haßt!

Würd' gleich die Welt vergehen,
Wie's einmal sich doch fügt,
Werd ich doch triumphiren:
Ich bin in Gott vergnügt!

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0089
MV tut gut.

Herzensergießung.

Leben, Leben, ach du reichest
Mir der Freuden wenig dar!
Du mein Schutzgeist, ach! du weichest
Von mir und mir droht Gefahr!

Alle Reize sind verschwunden,
Lebenskelch ist wonneleer,
Schutzgeist tückisch, — tiefe Wunden
Senken mich in's Schmerzensmeer!

Ach, wie lange soll ich büßen
Leichtsinn und den Unverstand!
Werd' ich ewig dulden müssen,
Stets verfolgt und stets verkannt? —

Trägt doch einen Theil der Schulden
Irrthum und ein arg Geschlecht.
Drum gelassen will ich dulden,
Sei's zum Theil auch ungerecht!

Schicksal, bist du einst versöhnet,
Lächelst mich einst freundlich an —
Meine Wünsche sind gekrönet,
Meine Klagen stille dann!

Feind', ist eure Rach' gestillet, —
Nimmer zürnte je ich euch —
Herzenswunsch ist dann erfüllet:
Werde euer Herz doch weich!

Durch die Trübsal hart geläutert,
Streb' ich männlich nun zum Ziel!
Wär' am Felsen bald gescheitert:
Ach, ich strauchelte gar viel!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0090
MV tut gut.

Glaube.

Wie meinst du's, Herr, so gut, so treu!
Ob ich demüthig, gläubig sei,
Drum prüfst du mich im Leben!
Drum offenbarst du, Herr, dich mir,
Daß voller Zuversicht ich dir
Mich solle ganz hingeben!
Und wenn
Wir denn
Voll Vertrauen
Auf dich bauen,
Segnen, trösten
Willst du uns, die dir Erlös'ten!

Hier bin ich, Herr, sprach Abraham,
Als du ihn riefst; den Sohn er nahm
Ihn opfernd dir zu weihen.
Er gläubte dir, und voller Huld
Nahmst du von ihm all Sündenschuld;
Sein Glaub' sollt' ihn nicht reuen.
Freudig,
Eifrig,
Hingegeben
Laßt uns streben,
Dir zu hören!
Laß uns nicht die Welt bethören!

Auf Sinai, du Gnadenhort,
Erscholl dein donnernd, heilig Wort:
Mir Ew'gem sollt ihr gläuben!
Verflucht, wer Götzen folgt, nicht mir
Gehorcht! Verderben für und für,
Die nicht an mir verbleiben!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0091
MV tut gut.

Was lebt,
Erbebt
Ob der Stimme;
Denn im Grimme
Dräut den Spöttern
Gott, die folgen falschen Göttern!

Propheten zeugen gotterfüllt:
Der Gläub'gen Sehnen soll gestillt,
Der Völker Hoffen werden!
Zu seiner Zeit, aus Davids Stamm,
Erscheint das theure Gotteslamm
In Demuth hier auf Erden!
Gläubig,
Selig,
Ihn zu schauen,
Voll Vertrauen
Harrten Fromme,
Bis der Heiland selber komme!

Als Mensch, erniedrigt und gering
Kam er, der Schöpfer aller Ding':
Da ward das Wort erfüllet!
Durch's Evangelium wurde da
Der Gläub'gen Sehnen fern und nah
Zu ihrem Trost gestillet!
Und doch
Stets noch
Zweifelnd zagen
Manche, fragen,
Ob denn ihnen
Wahrlich er als Gott erschienen? —

Ein Ärgerniß der Heidenwelt,
Der Juden Spott, — behält das Feld
Dennoch die Lehr' vom Kreuze!

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0092
MV tut gut.

Dem, der in ihre Tiefen dringt,
Zu ihr ein fromm Gemüthe bringt,
Dem hat sie Himmelsreize!
Was hier
Noch mir
Nicht verständlich,
Werd' ich endlich
Dort einst schauen!
Drum will ich dem Herrn vertrauen!

Der Himmel und die Erd' vergehn,
Mein Wort soll ewiglich bestehn!
So spricht der Herr der Welten!
Und wer dem folgt, von Herzen gläubt,
Und bis ans End' getreu verbleibt,
Dem will ich's einst vergelten!
Hab', Gut,
Ehr', Blut
Will ich geben
Und dir leben,
Deinen Lehren
Gläuben, und dir angehören!

Durch Christi Blut, durch seinen Tod
Am Kreuze ist all' unsre Noth
Von uns hinweggenommen!
So gläuben wir voll Zuversicht,
Bis aus dem Stückwerk wir zum Licht
Des Schauens selber kommen!
Ja, und
Den Grund
Anders legen
Nimmer mögen
Alle Weisen!
Gläubig laßt uns Christum preisen!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0093
MV tut gut.

Liebe.

Ob ich mit Engelzungen red'
Und wenn ich nicht der Liebe hätt',
So wär's von keinem Werthe;
Und wenn den Leib ich brennen ließ,
Und wenn mich alle Armuth prieſ',
Ich ihr nicht angehörte
Der Lieb';
Dann blieb'
Meines Lebens
Thun vergebens,
Und nur immer
Stünd' es um mich ſchlimm und ſchlimmer!

Die Lieb' iſt heil'ger, inn'rer Drang;
Wer wahrhaft liebt, wird lebenslang,
Weil's gut iſt, Gutes wollen!
Nur jenem lautren, reinen Trieb',
Nur jener echten Himmelslieb'
Kann man Verehrung zollen!
Was nicht
Geſchicht
Bloß zu Ehren
Jeſu Lehren,
Nicht aus Liebe
Rein, doch nur verdammlich bliebe!

Nach Volk, nach Stand fragt Liebe nicht;
Sie folgt nur ihrer heil'gen Pflicht,
Und hilft, wo Hülf von Nöthen!
Und wäre drum auch immerdar
Der Todfeind ſelber in Gefahr,
So würd' ſie ihn erretten.

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0094
MV tut gut.

Herrlich,
Selig
Ist's, den Brüdern
Zu erwiedern
Lauter Segnen,
Wo sie feindlich uns begegnen!

Der Himmelslieb' ist keine Müh'
Und keine Last zu schwer; denn sie
Scheut nimmer Sorg' noch Plage!
Und mehr als siebzigmal verzeiht
Dem Nächsten sie, hilft allbereit
Bei Nacht ihm, wie bei Tage!
Betrübt
Noch liebt
Die Erkorne
Selbst Verlorne,
Die dem Flehen
Stets verstockt nur widerstehen!

Und selbst die linke Hand weiß nicht,
Was ihre rechte thut; geschicht
Das Gute nur im Stillen!
Ohn alles Aufsehn, allen Prunk,
Ist's lediglich der Lieb' genung,
Die Pflicht treu zu erfüllen.
Ihr Ziel
Ist, viel
Freud' bereiten,
Alle Leiden
Stets zu mindern,
Alles Böse zu verhindern!

Vor Allem hangt sie treu an Gott,
Vertraut auf Christi Leiden, Tod,
Auf sein unschuldig Sterben!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0095
MV tut gut.

Dem Herrn gehört ihr ganzer Sinn,
Ihm giebt sie sich von Herzen hin,
Sein Himmelreich zu erben!
Darum
Ehr', Ruhm,
Wer der Liebe
Schönstem Triebe
War ergeben!
Sein harrt dort ein Freudenleben!

Hoffnung.

Die nicht zu Schanden werden läßt,
Du Hoffnung, an dir halt ich fest!
Du läss'st mich nicht verzagen!
Noch nicht erschienen ist, was dort
Einst sein wird, harre drum sofort
Und stille deine Klagen!
Dein Wort,
Mein Hort,
Tröstet Herzen,
Lindert Schmerzen,
Tiefe Wunden
Heilet es zu allen Stunden!

Auf eine bess're Zukunft hofft
Der Hartgeplagte, ob auch oft
Ihm aller Muth will schwinden!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0096
MV tut gut.

In schweren Leiden, in Gefahr
Läßt Hoffnung selig, wunderbar
Uns Labsal, Lindrung finden!
Nicht leicht
Verzeucht,
Aus den Nöthen
Dich zu retten
Auf dein Schreien
Gott, er kömmt, dich zu befreien!

Ohn' Hoffnung wär' das Leben Bürd',
Ohn' Hoffnung gäb's nicht Menschenwürd',
Es stünde schlimm auf Erden!
Die Hoffnung sagt uns: ja, es wird
Dereinst nur eine Heerd, ein Hirt
Allhier erfunden werden!
Ich will
Froh, still
Diesen Glauben
Nimmer rauben
Je mir lassen,
Will von Herzen ihn umfassen!

Ob es mir oft an Licht gebricht,
Dort schau ich's einst von Angesicht,
Dort werd' ich's hell erkennen!
Dort löst sich jeder Zweifel auf,
Sammt dem verworr'nen Weltenlauf;
Gott werd' ich Abba! nennen.
Hoffnung,
Labung
Für die Matten!
Alle Schatten
Sollen schwinden:
Wahrheit soll ich dort ergründen!

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0097
MV tut gut.

Der Sä'mann streut den Samen aus
Auf Hoffnung, kehret froh nach Haus,
Die Ernte ihn entzücket!
Das gute Werk, das wir vollbracht,
Von Gott behütet und bewacht,
In Hoffnung uns erquicket.
Wenn wir
Nur hier
Gut aussäen,
Soll's geschehen,
Daß nach Leiden
Wir dort ernten Himmelsfreuden!

Wie bald ist hier der Kampf vollbracht!
Wie kurz ist hier die Leidensnacht,
Wie leicht der Erdenjammer!
Die Hoffnung bleibt uns Stütze, Stab;
Zur Ruhe legt man uns in's Grab
In jene stille Kammer!
Freund', Feind'
Vereint
Muttererde;
All' Beschwerde
Hoffend tragend,
Selbst im Tode nicht verzagend!

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0098
MV tut gut.

Beichte.

Mich kränken meine schweren Sünden,
Und bittre Reue quält mein Herz,
Laß mich Vergebung vor dir finden,
Und stille meinen Seelenschmerz!
Ich sehne mich nach Himmelsruh',
Wink du mir, Herr, Erhörung zu!

Ich bin verblendet abgefallen
Von dir, du ew'ger Gnadenhort!
Weh' mir! mein ganzes Erdenwallen
Zeugt wider mich, dein heilig Wort
Ließ ich so oftmals außer Acht,
Drum bin ich nun so schlecht bedacht!

Vergieb mir alle meine Schulden,
Geh' nicht, Herr, mit mir in's Gericht!
Verwirf um Christi göttlich Dulden
Mich nicht von deinem Angesicht;
Entsünd'ge mich durch deine Gnad',
Und führ' mich auf den Himmelspfad!

Ich ruf' dich an, komm' mich zu retten,
Ich preise deine Gnade dann.
Herr Jesu, wolleſt mich vertreten,
Du theurer, werther Gottesmann!
Da es schon spät und Abend wird,
Bleib' du bei mir, mein Seelenhirt!

Herr, rein'ge mich von Schuld und Sünden,
An deinem heil'gen Altar will
Ich Ruhe suchen, Frieden finden,
Gewähr' mir den in reicher Füll'!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0099
MV tut gut.

Ja, dein unschuldig Blut, dein Tod
Stillt alle meine Angst und Noth!

Laß mich der Welt nun widerstreben,
Der Fleischeslust und Eitelkeit;
Laß mich nach deinem Vorbild leben;
Ja, Jesus Christus gestern, heut!
Das sei mein Wahlspruch für und für:
Ich lebe und ich sterbe dir!

Fortan will ich mich dir nur weihen,
Ohn' Wandel deine Wege gehn;
Vor dir, du Heil'ger, mich erneuen,
Und von dem Sündenschlaf aufstehn!
Doch, da es mir an Kraft gebricht,
Gott, ohne dich vermag ich's nicht!

Confirmationslied.

(Wechselgesang.)

Die Gemeinde:

Du ew'ger Vater, diese Schaar
Weiht sich dir, und will immerdar
Dir leben und dir sterben!
Sie weiht sich Jesu Christo heut,
Um einst, von aller Sünd' befreit,
Das Himmelreich zu erben.

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0100
MV tut gut.

Dir, dir
Nah'n wir,
Und befehlen
Ihre Seelen
Deiner Gnade;
Führ' sie auf dem Lebenspfade!

Die Confirmanden:

Herr, Herr, erhalt uns treu der Pflicht,
Und, da es uns an Kraft gebricht,
Sei mächtig in uns Schwachen!
Und ob uns bange ist, so zagt
Das Herz nicht, kühn den Kampf es wagt,
Doch unter Beten, Wachen!
Mit dir
Geh'n wir
Stark und fröhlich,
Und gottselig
Durch das Leben:
Segne unser frommes Streben!

Die Gemeinde:

Der Tugend und dem Glauben droht
In dieser Welt so manche Noth,
Und eitel ach, Gefahren!
Drum kräftige sie immer mehr,
Daß sie zu deines Namens Ehr'
Ihr Kleinod wohl bewahren!
Denn, ach!
Gar schwach
Sind hienieden
Wir, ermüden
Leicht im Streite:
Deine Vaterhand uns leite!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0101
MV tut gut.

Die Confirmanden:

Was nicht von unserm Jesu spricht,
Verwerfen wir nach Glaubenspflicht,
Es darf uns nie bethören.
Bis einst die Hüll' zerfällt in Staub,
Soll uns begeistern unser Glaub',
Und Christi Himmelslehren!
Wo er,
Der Herr,
Spricht, da gläuben
Wir, verbleiben
An dem Worte:
Führt dies doch zur Himmelspforte!

Die Gemeinde:

Die theuren Seelen, ach, beschütz'
Hienieden sie in Drangsalshitz',
Nicht eine geh' verloren!
Zu deines Namens Ehr' und Ruhm'
Führ' einst sie in das Heiligthum:
Du hast sie dir erkoren!
Denn heut
Geweiht
Dir auf ewig,
Treu und gnädig
Sie bewahre
Bis zu ihrer Todtenbahre!

Die Confirmanden:

Verleihe doch, Herr Jesu Christ,
Das Eine, was zu jeder Frist
Uns Noth ist hier auf Erden!
Voll Glauben, Liebe, ohne Graun,
Voll Hoffnung wir zum Himmel schau'n,
Wo wir verkläret werden!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0102
MV tut gut.

Denn wir
Sind hier
Pilger, wandern
Zu der andern
Heimath droben,
Hoch zur Himmelswonn' erhoben!

Eingangslied.

Ew'ger, unsern Lobgesang
Hier in diesen heil'gen Hallen,
Unsers Herzens Preis und Dank,
Vater, laß dir wohlgefallen!
Hier in diesem Heiligthume
Feiern wir zu deinem Ruhme!

Heiland, Mittler, Gottessohn,
Dank für deine Himmelslehren,
Welche hier auf Erden schon
Segnend sich an uns bewähren,
Und einst droben uns beglücken
Mit der Seligkeit Entzücken.

Heil'ger Tröster, Geist aus Gott,
Ach, erleuchte uns hienieden!
Schenk' im Leben, wie im Tod,
Göttlicher, uns deinen Frieden!
Woll'n zu Himmelsseligkeiten
Uns hier würdig vorbereiten!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0103
MV tut gut.

Herr, dein heilig, ewig Wort,
Leer soll's nicht zurücke kommen!
Laß uns Thäter sein sofort,
Hören will allein nicht frommen;
Deinem Vorbild nachzustreben,
Wollest du uns Gnade geben!

Erdenlebens Abschied.

Gute Nacht!
Hast nun deinen Lauf vollbracht!
Warst schon lebenssatt und müde;
Dich beseligt Himmelsfriede:
Heil, wer fröhlich dort erwacht!
Gute Nacht!

Geh'st zur Ruh';
Muttererde deckt dich zu!
Willst dich sanft dort unten betten,
Scheu'st dich nicht vor Todesketten;
Sprengt sie doch des Weckers Wort:
Wach' sofort!

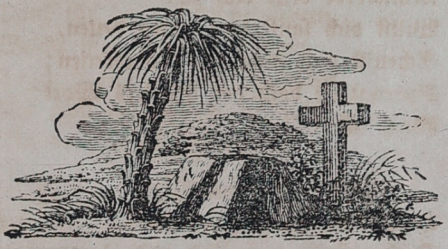
Nacht und Graus
Hüllt das enge Todtenhaus!
Doch erstirbt auch Leid und Jammer
In der düstern Todtenkammer,
Und Erlösungstraum erquickt
Dich entzückt!

LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0104
MV tut gut.

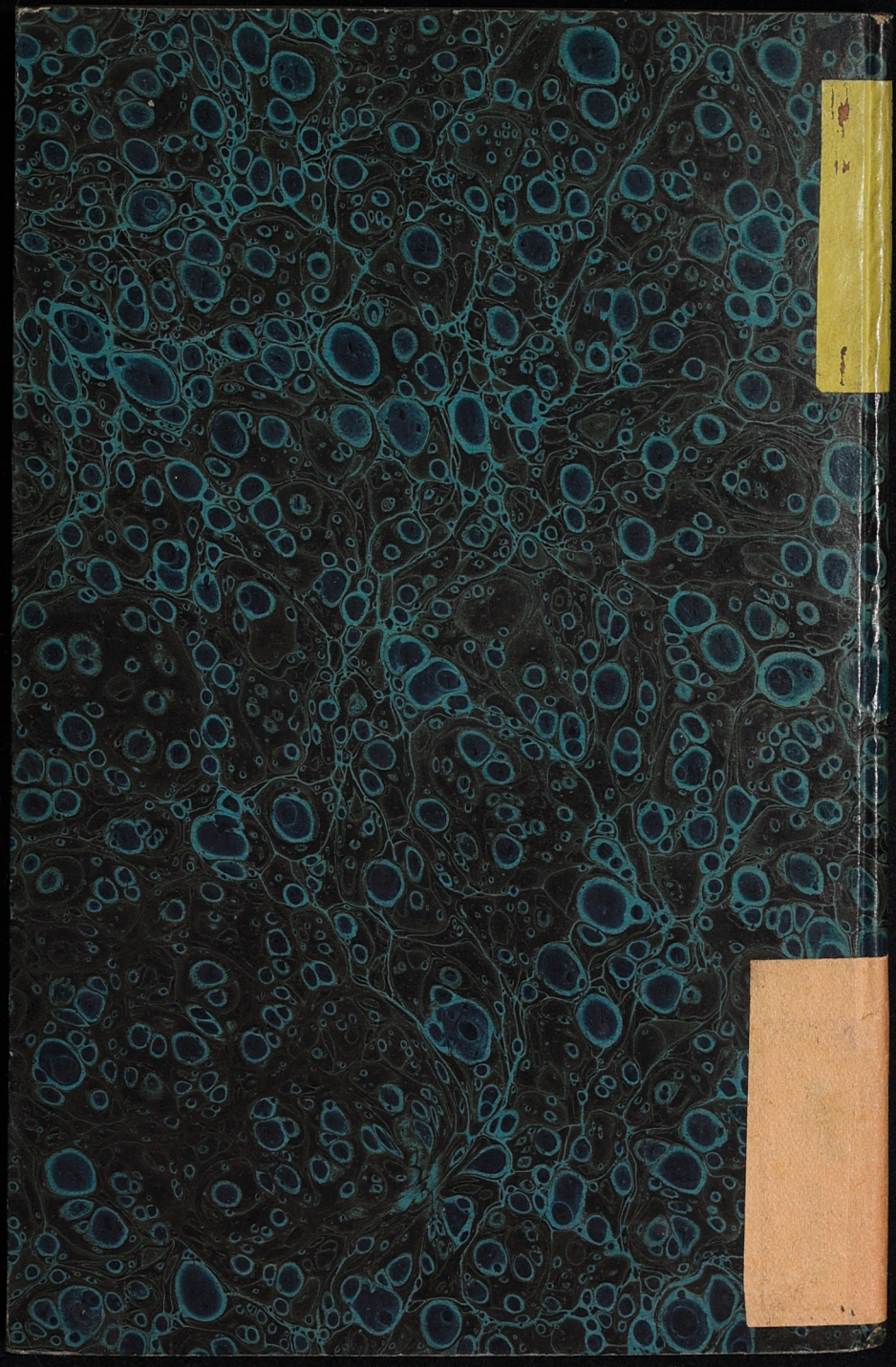
Traure nicht!
Auferstehungssonn' anbricht!
Und es weichen alle Schatten,
Die dich dort umdunkelt hatten;
Denn, was göttlich, wird verklärt,
Ewig währt!

Himmelslohn,
Grüne Palmen winken schon!
Die bestehn im Erdenstreite
Nimmt der Herr an seine Seite;
Es erschallt im Heiligthum'
Mittlers Ruhm!

Gute Nacht!
Drum der finstern Grüfte lach't!
Spur, die hier am Grab' verschwindet,
Dort sich auf gen Himmel windet:
Gott hat alles wohl gemacht!
Gute Nacht!



LANDESBIBLIOTHEK Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1940483107/phys_0105
MV tut gut.



LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0108
MV
tut gut.

MSV Systemhaus
Scanchart
Druck01
01012025

ırzen Schreckensnacht
ittern Leiden
mich gedacht,
Kampf und Scheiden,
deiner Qual,
, dein Abendmahl!

Brod, nehmt hin und eſſ't,
n neuen Bunde,
Glaubensfeſt,
eil'gen Stunde,
en Kreuzestod,
: und eurem Gott!

den Kelch und trinkt
eurer Sünden!
Kampf gelingt,
und betend finden!
nmer das Gericht,
und ſäumet nicht!

nem Altar ſind'
wig Leben;
gläubig Kind
Ehre geben,
Sünder ſtarbſt
l mir erwarbſt!

inem Tiſch mich nah',
Brod zu eſſen,
m Kelch ich da,
nie vergeſſen,
geſegnet bleibt
, der da gläubt!

LANDESBIBLIOTHEK
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1940483107/phys_0109
MV tut gut.